

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Stammbuch von Charlotte von Calisch - Cod. Karlsruhe 2967**

**[S.l.], [1790-1803]**

[urn:nbn:de:bsz:31-234254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-234254)







6 2967



# Monument

dédié à

S'Amitié

en Mémoire du Jour de naissance de Mademoiselle  
la Baronne Charlotte de Cälisch, accompagnée  
des Vœux les plus sincères pour cette Epoque remar-  
quable que la Bonté divine couronne de mille

le 18 Decembre.  
1790.

Benedictions.

voué d'une très sincere Amie

Altenmünster

1711

1711

Handwritten text in German, likely a church record or account, mentioning names and dates.

Bezeichnet

Ein Ort der Stadt, der sich befindet, und welcher  
 sich in der Gegend von ... befindet  
 ...  
 ...  
 ...

+

...  
 ...  
 ...

+



Ihm Onkel Karl, Ihr Lieb, und pflegt.  
In Wien 20ten März 1800

+

My Lieb dieu die hat, wandt sich  
Lieber Vater, so gab ich dir den Rest, den ich  
Der gleichen Weise

Gurek a/23. Ja.  
A 1793

Dieses Brief, die ich dir  
Lieber Vater, den ich dir  
Geben, wie ich dir  
Warten, die ich dir

+

*[Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript.]*

4  
Liebe mich wie ich fröhlich die lieben werden.

Am 3 July 1792.

Von unser angestrichen  
Sammlung in d. Hölz

+

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint handwritten text visible on the right edge of the page, likely from the adjacent page.]*

Du bist mir viel mehr als ein  
 Die dir eine Pfand mit Rosen überreicht.  
 Meinem Sonnenschein für den besten Tag  
 Von dir die Sonnen, Licht bracht.  
 Das weißt wohl im Innern in diesem Leben  
 Des Pflichtes und des Wohlens, zu was für  
 Es ist es doch von gahnen umgeben  
 Die keine Trennung ist.

Sonntag 27. Mai  
 1792.

Die Entlassung des Gailen  
 von der Universität  
 Sonnenbrunn Maria Gailen

heureux celui, dont l'ame honnête,  
se livre aux vertus par penchant,  
qui dans le coeur, non dans la tête,  
en conserve le sentiment.

à Teschen, ce 21 février,  
1793.

L'amitié que je vous porte, vous  
est connue; et je vous prie, de  
rien douter jamais.

Maximilien de Galitz.

Vous dire qu'on vous connait, c'est faire votre Eloge  
 Vous dire qu'on vous aime, c'est faire le sien.

Vienne le 24 Mars 1795.

Honorez de votre Souvenir  
 celle qui se nomme a jamais  
 Votre sincere Amie Therese  
 De Haechter.

+





*Chapelle de St. Pierre*

Die Nummerlich ist ein Buch, so viele Nachman Anzeig:  
 Ihre hoch die dem, o Fortsetzung! auch das univerr!  
 Es steht nicht sehr in Publicum zu geben;  
 Es wird im Heiligthum der Nachwelt nicht verschwan:  
 Auf geht so große Ding' auf deman.  
 Was sich gab ihre sel' Lust, ihre würdlich mit zu Anzeig!

Paffau den 8ten Sonntag 1776.

Zum Andenken Hies' angebotenen Dieners  
 Johannit und Convent. P. Kay.



*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, possibly a list or account.]*

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, possibly a list or account.]*

die Strisner bleibt gelassen  
zu trübt sind günstig glück; Land ist im Unglück festen  
zu haben ist mit mir: Sich immer fest halten los,  
zu ist ist selbst glück, und in ist selbst groß D.

Freitag den 2. Jan  
1792.

Herrn myself ist der  
unterstänig, von Cauro  
und Donner Hilze  
Caudella

Tout se passe avec le tems le tems se passe de même  
L'éternité n'a point de tems mon amitié sera de même

J. le 4 Juin  
1792



Souvenez vous qu'elquefois à  
Notre éloigné mais pourtant  
sincere fidele et tendre etmie

Das was dem Heiligsten Himmel singt,  
 Kann um die Welt den Tag des Hohen Raths kriecht,  
 Des Lieblich aus dem Morgenstimmens rausch;  
 Auf demselben dann mit ihm im Gärten und an dem Lauf,  
 Umbrängt ihn freundlich mit dem Bescheid im Thale,  
 Die wohl ihm, im hohen Luftraum,  
 Zu Friedezeit bei seinem süßigen Maße,  
 Und schlief, stahl mir die Nacht die Himmel viel bring' geant,  
 Umfaßt von Salzen Luft der Luft,  
 Dem Raum der Welt; ihm nicht so sehr Lagers rausch:  
 So wohl, nicht nicht der Tod ihm für die hohen Luft,  
 Mit liebevollem Hand die malten Augen zu.  
 Geduld der Hergut und seiner Hand, welche die Erde nicht gibt, und  
 nicht werden kann, ist der Lofe der Jugend.

Tübingen d. 8. Janii 1892

+

Hiermit empfehle ich diesem  
 geehrten Aeltern eine kleine christliche  
 Familien, die, ich glaube, sehr nützlich  
 und lange so nützlich zu sein. G. H. v. A.

Ihre reichlichste Frucht sind gemacht,  
 Und reichten Ihnen der Tugend weichen,  
 Auch durch das reingste Glück belohnt;  
 So werden endlich hundert Jahre  
 Genießt belohnt, da Ohnvermuten  
 In diesem diesem Sterb wofol.

Pogorck d 11 Decemb 1792

Höchst Wohlgebornen ich erlaube mir  
 durch diese Zeilen zu bekennen, daß ich  
 glücklich begabungen. Von ihm zu  
 aben ein höchst feines Kunst  
 Werk für sich zu erlangen wie  
 ich mich sehr wünschte diesen  
 Carolina Herzogin von Coburg





Jugend und Freundschaft, sind ewig unswand,  
 Es küngelet sie beide ein fürlichselbes Land.

Zufelau  
 d. 16. Juni 1792.



Luz) dem Republikanischen Zitel  
 nominosa Zuf) einem Dinnod Lannin,  
 Dinnu, die Zuf) Linnod auf Dinnu  
 gnunigten Dinnodan kaffandung,  
 finkst.

J. Eleonore C. Lasberg

Aller Güte halber für Sie. Ihr Günst-  
lichster Freund: Ihr Franz Erdmann sein.

Wien den 26. August  
1800.

So geht Sie in die Freilich-  
Lohn, Danken Sie an meine  
Zusammenkunft, und Sie  
Freundlichst liebende Freundin  
Friederike Wälder.

12

Estimes la Vertu c'est toujours ma maxime,  
Voyez vous la raison, pourquoi je vous estime

Ernsdorff le 1.<sup>er</sup> Oct 1792

En parcourant ces lignes  
Souvenez vous de votre sincère  
A vraie amie Vanette Forster  
ster



13  
je vous aime de tout mon coeur  
du le jour veint quathre Curer

Pogonch le 12 Decemter  
1792

Souvenez vous de votre  
tender amie, Carotin  
Baron de Corby



Mein Herz wird nie verändert werden,  
 O meine Freundin! es dünkt mir  
 Das angenehmste Los wird geben —  
 Und eine bessere Freundschaft mir!

Genesl. 24<sup>ten</sup> März  
 in Jena 1793.

Herrn Dineen Dief (letzt) gesendet.  
 Oben in Witten S. v. Madlung





*[Faint, mostly illegible handwritten text in the upper middle section of the page.]*

*[Faint handwritten text in the lower left section of the page.]*

*[Faint handwritten text in the lower right section of the page.]*

So laß mich freier, wie die Natur  
Die Natur Menschlichkeit befreit,  
Denn sie dich und die Befreiung  
Mit höchstem, höchsten Rechte versetzt;  
So sey dein heiliges Vermögen;  
Das die Natur befreit und befreit,  
Denn jeder Tag in der Natur  
Will über die Natur herrschen.

Wilmannsitz 1795  
1795

Trug die Natur die Natur  
mich auf an die Natur  
mit der Natur die Natur  
Linae in Louise B von Canby

Wenn sie gewiss sein wollen  
 Dass sie die, o Ede. univ. ist  
 Und sie Geld für das Buch besorgen  
 Und, o Frau! die Gewissheit  
 Und sie glücklich, glücklich sein

Die in Württemberg  
 Auf dem 26. Aug. 1793.  
 Frau v. Corbey. Geb. v. ...  
 Pelche.  
 W. Lamont.  
 Den 26. Aug. 1793.

Daß best. Glück sey die Luffiden!  
so Ges. Hoff dinst Leben sein,  
in deinem ~~trauen~~ Trauen Sünden, Nothen  
and sey für mich ein Klagen diinn.  
mit ~~offen~~ offen Lieb und Gern  
so konst du wie beglückt ist für  
com, du bist, konst du für mich  
unfall, sey für kom.

Willams zu  
26. 10. 1793  
1793

+

Dieser Aufsatz geschicket  
von einem Nothen  
und arbeitsigen Sünden  
in diesem Hamburg  
zur selben Auden  
Herzliche von Kado.

17  
Nous nous tromper dans nos Entreprisses  
C'est à quoi nous sommes destinés d'être Sujets.

de Voltaire

Grodzietz le 2 Juin  
1792.

de Votre très humble  
et très obeissant Serviteur,

C. J. J.  
St. H.



Was für Freude hat es nicht erwarten  
 Das man kann auch in Gedanken  
 Bleibt die Freude ist die Zeit  
 Hatig ohne Wechseln  
 Auch die nicht hat das die Menge  
 Auch mit dem Freude das auch  
 Auch in großen Dingen  
 Auch die soll bereitet gefunden  
 Vor der Zeit  
 Abwacht auch die Zeit  
 Alles in die Hände  
 Das was nicht gibt es auch  
 Selbst der Freude  
 Auch die in diesen Tagen  
 Das die Freude auch die Freude  
 Auch die Freude die Freude  
 Auch die Freude die Freude  
 Alles in der Freude

Das die Freude die Freude  
 Das die Freude die Freude  
 Das die Freude die Freude  
 Das die Freude die Freude



Do wir in Gegenwart unrer Gatz die wasz fegoben  
Do laß aberschind uns in diuud fennuuford Loba

Suchaa d' 23 Juli  
1792

Dieses Jouis zum Gindruken  
des fegobner diuud  
+ von dem K<sup>önig</sup>lich  
geh. adu. K<sup>önig</sup>lich

Vivons nous trois,  
Vous, l'amitié et moi !

ce sont les souhaits  
de votre sincère amie  
Zépoléline la Baronne de Spenz

prophète  
de l'âme

de la  
vie  
de l'âme

Jul. 2. 1786. und folgende, folgende Blätter —  
Junius 2. 1786. — Vorkommen.

Ich bin sehr erfreut Sie für  
Herrn von ...  
...  
...  
...

Wird auf ein Mägdlein der Sympathie, mich zu dem Himmel zu führen,  
 Und dich zu ein Aermlein sein, den zu dem glückseligen Paulen.

Liebe Caroline! Deine zu Linde bei unglücklicher Krankheit, die ich  
 mühsam zu einem Tode in demselben Orte beobachtet, und die dich  
 schmerzliche Tode mit demselben Orte verlor, so nicht zu  
 erkennen, die mich aber wärmere Thilnahme zu demselben Orte  
 nicht, daß ich dich bemerkt, und die selbe Tode zu  
 erkennen, mit der du sie beobachtet, zu bemerken, so wie sie  
 nicht mehr.

Dein ganz ergebener und hingebender  
 Friedrich Schlegel  
 née Contesse Sobek.

Wohlgebornen mit dem besten Segen,  
auf die Geburt zu wünschen,  
da standmässig sein Wunsch  
Gottlich zugeht dem Kind.

Am 29. Sept. 1792  
1792

Das Entlassung des Herrn  
auf dem 29. Sept. 1792  
Caroline & Markloos bei geborne Ludwig Albrecht  
Wohlg.

Wasen Gemeinshaft ist das Geseß unter Vorben  
 den sie ist ein Spiel in d'ysen Glückseligkeit  
 Gemeinshaft folgen, ist das Zeit des Anstufastu,  
 um, den sie gibt Taust in d'ivernvältigkeit

Inim Gemein  
 Eleonore C. Desöf...

Finta 12 <sup>km</sup> <sub>100</sub> <sup>100</sup> <sub>100</sub>  
 192

le...  
 in...  
 18...



Ob alle die sich können nennen,  
 Dem Wortsow Wahnen Sinnen, Safft Anmen,  
 ist ungruß

Doch das ist die mit mirer Wein,  
 und so mir jetz, auf ewig ein  
 ist ganz gemis.

Charles bad.  
 d. 19<sup>ten</sup> July  
 1797.

Herrin Luigin von Amhoff  
 geb. Luigin Forstmeister von Gelnhausen





au Salon de Paris 1794.

Despine jeune Maurice Desmoulin

Vergelt mir nicht auch, wenn ich Missethäter  
 wenn auch mich selbst ich frage, mein Missethäter dich nicht  
 denn dich was ich bin, mein Herz zu Tieren schreie  
 Vergelt mir nicht!

Dies ist mein herzlichster Wunsch, mit der Liebe  
 zu verbinden, daß sie sich Liebe selbst unserer  
 Herzen weihen, und sich von unserer Liebe,  
 und Freundschaft überzeugen weihen

Carl Land  
 Jan 19<sup>ten</sup>  
 Juli 1794

Friedrich von Juchacz  
 zu Gossensheim bey Tübingen Koblenz  
 in Frankfurt.

*Faint, illegible handwriting at the top of the page.*

*Faint, illegible handwriting in the middle section of the page.*

*Faint, illegible handwriting at the bottom of the page.*

*Faint, illegible handwriting on the right side of the page.*

Heureux seroit mon sort  
si au gré de mon Esprit  
aupres de vous jusqu'à la mort  
je pouvois passer ma vie.

Cela ce souhaite qui se nomme voter  
votre Amie. Caroline de Puffendorf

surcrainte ces lignes resou  
vont vous de votre tra  
vancez avec ferveur  
Bretter

*Faint handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.*

*Faint handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.*

*Handwritten text on the adjacent page, including the number 1792.*

Si vous êtes fâché que je vous aime:  
 vengez vous et faites le même.

le 3 Juin  
 1792

parcourante ces lignes resouvez  
 vous de votre tendre et  
 Sincere amie Frederique  
 Kütter



26  
Ni du lieu la distance  
Ni du Temps la longueur  
N'aurois jamais la quittance  
Si vous effacez de mon cœur

Votre sincère Amie  
Caroline de Puffendorf



Doch mein Freund, Du wirst Ihn finden,  
Was sag ich dir, Du hast Ihn gefunden,  
Denn Ihn das, was Du wünschst, daß zu Dir, sagen mögen,  
und nun wirst Du Ihn Anzusehen.

Tübingen d. 23<sup>ten</sup> März 1798

Himmel umfingst dich zum  
Gnädigen Ansehen der Welt  
auf die flüchtige Welt, und  
Geforsamter Freund,  
Ladon Maraschke  
von Meßbachs Hofe

Schreib mir Namen mir hier  
 in den Teyzen in Teyzen für  
 dich und mich hier Neuburg  
 Klüffig feigen

Sie werden im einflussigste  
 Teyzen in Teyzen für  
 den Teyzen

C'est moins ma Douce que mon Cœur,  
Qui vous exprime ses Vœux et son ardeur,  
Le tendre au Zèle qui m'engage,  
Ah! Soyez à jamais heureux,  
N'oubliez pas sur tout mon amitié,  
Qui durera jusqu'à l'éternité.

Quick le 29 Janv  
1799

De cela vous assure votre  
cousine et gendre Marie,  
Caroline de Macklovsky née  
Duchesse de Macklovsky

Glückseligkeit liegt niemals weit  
 Von unsren Augen Losig  
 Wir suchen sie und finden nie  
 Sind wir nicht gut und weise.

Fachsen  
 den 12 Febr.  
 1796.

Louis & Aug. Ten gabl. s. Her. Nitz

+





laß fallig Freundin dir nach Dorban.  
Da ffon mein Juch ganz für die Öffnung.  
Dann Habt dieß in im selben bleiben,  
uns bestig dieß. Drogenst mein einfl

Gurek  
17 10 Maj  
1794

Dieser verbleib für eine  
deiner Freundin  
Liedelk. Edelk. Selmin. etc.  
Kandins. Eyn gebosom der  
Franken

Die Blüthe des Rohrs, oder Quappes, in ein <sup>30</sup>mal größerer  
Niedersand vor demselben, ist, wie man das Mand  
in <sup>30</sup>mal größerer, ist, wie man das Mand  
die soll bey uns, die <sup>30</sup>mal größerer, ist, wie man das Mand  
die Blüthe des Rohrs, ist, wie man das Mand  
So <sup>30</sup>mal größerer, ist, wie man das Mand  
Purcell  
den 12 May  
1794. +

Prof. Dr. Johann Georg Albinus  
die Blüthe des Rohrs, ist, wie man das Mand  
die Blüthe des Rohrs, ist, wie man das Mand  
die Blüthe des Rohrs, ist, wie man das Mand



*[Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript.]*

1703

Mit der fröhlichen Klara Frank, unverschieden  
 der der Wohlthaten Gattin, Frau  
 Fanny, die unsterblich Jungfrau  
 der am Hofe der Frau Wittwe Kraft

Am 28. Jan. 1793

Bis zum 28. Jan. 1793  
 gütige Gattin der  
 Frau Wittwe Kraft  
 Frau Wittwe Kraft

Mené toujours une vie heureuse et contente.  
Ces sont les vœux sincères pour une fille charmante.  
Votre sincère  
Amie, Manette  
La Baronne de  
Speylin

Es bleibe stets ein sorgloser; Ein gantz edel erben die loben;  
Ein kühner hant die kühn die; die kühn die; die kühn die;  
Ich sage die kühn die kühn die kühn die kühn die kühn die;  
die kühn die kühn die kühn die kühn die kühn die kühn die;  
Josephina Königin von Bayern

Geil die Kind Förmung! Die Schuld lasse so sanftes  
 Dornen Kräfte, ja nicht nur jetzt Jagdthron,  
 Kind die wundert sie mir täglich der Glück, für  
 die Schwager sind des Felder, Familie und nicht  
 nicht mündiger jung, sondern er wackelt zu Jahre.

Carlsruhe d. 20 July 1794.

Offenbach

*[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint handwritten date:]* 20. July 1771

*[Faint handwritten signature:]* Hoffmann

Jesu wir nur Sommer Nacht  
 Dir der Mond Luchst, wascht  
 Jesu wir der Frühling laßt  
 Dir die flüßern wascht;  
 Ja so Jesu so fröhlich  
 Das dein ganzes Leben  
 In der Tag unerschütterlich  
 Gründen dir zu geben.

Gurek Jan 27 Febr  
 1793

Dienstag sprich zum Andenken  
 und Gedächtnis der Gurgel  
 Jeanette von Scheibschours Ky



Ginn Glückselig, rings brüchelt von Thronen  
 misst du die Dinn Lobens sein  
 frey wie ein Ast du in einem Saal  
 thuns Worts und ganz inoffen beseh'n  
 in der Lieb' d'inn ein  
 in der Freundschafft thum das Gefühl alle dir  
 die verlorst, die verlorst in einem  
 frey Lob, frey brüchelt die -

+

rings sich die zu thum  
 Freundschafft in geynoffen  
 des verlorst und auch  
 misst du in einem die



Einmal Lubus persönlich May  
Lil mit jedem Tasse für die  
Lubus Engend besten Laxel  
Kings Sir auch Linnun Fabel.

Pogorschtin 10<sup>te</sup> May  
1793.

Einmal persönlich zum innern  
Lubus Linnun in Linnun  
Linnun Linnun und Linnun.  
Fraugott von Padetwry

Ihr Helden! müßt  
 Nicht zu trüben Stunden gehen,  
 Auf's Geste zu! Ihr Muth,  
 Zu Stande bringet Todten.  
 Ihr Lärmen müßt halt  
 In trüben Augen glänzen  
 Und mit Stolz mir nicht!

Pogorsch den 16<sup>ten</sup> März  
 1795

Einmal schreibt man seinen Gedanken  
 nur nach auf's kühne Tact und Lärm  
 Lärm von Muth zu bringen  
 von Muth zu bringen

Durch Him und sel Segn und güth,  
 Ich wußt als ich und die!  
 Da hat man immer großen Müß  
 Und kränkt sich immer mehr;  
 Ich immer mit sich selber sint  
 Fast kein Geyßgeß und glückselig sint.

Hiermit hat die Göt einem vorrichtigen Freund und  
 Hönness Georg Adam von Käzowitki wais. Geyßg. auch  
 Etzdorf und Kälezer dem immerwährenden Andenken der  
 Gütigen und Wohlthätigen bescheiden nicht bündel  
 So ein sich selbst derselben beständigen Gnad, ehre,  
 und biethigt zu singhaften

Etzdorf d. 17<sup>ten</sup> Oct. ab dem  
 Todtstage des H. N. L. i  
 1792.

Johann Klapsia  
 V. D. M. und Pastor zu  
 Etzdorf.

je Vous aime Sont trois Mots.  
 fait le de même en Sont quatre  
 je Vous prie de ne rien rabattre.

En Lisant ces lignes Souvenez Vous de Votre Servant et Sincere  
 Amie Catrice Com. Larisch

Das. sattem das die verum Lubus Dayn,  
Hust Communion! - So war trotz aller Pleye  
Husts Besondere in der Recht.  
von Herzogin.

Inyform. den 23 Apr.  
1798

Einß Ing ein Intual  
der Linb und Formid,  
Hust. Anus die in  
nicht lmbndne Cousins  
Sigmund's Frangieren  
von Dayn.

froh und fröhlich Hofe in Venedig,  
 In dem Land der Fama und Glatte Gen;  
 Des! Sie sind nun all anwesend  
 und unvöllig nicht unim Vinn.

Carwin den 28 April  
 1795

Ein Brief Venedig zum König  
 den ich dem König übergeben  
 sehr angenehm war und  
 und hat  
 Carl Friedrich von  
 Remond  
 Sekretär von Meßens Hofe.



Ein Zugend im reizendsten Sinne der Natur führt den  
Wandern meist auf weiche Klade, und uns belustigen Gän-  
ge zum Zinle; mit uns war sie weit gefällig, die süßten  
milch auf Taschen, die fand ich sie in der.

Carin den 28ten April  
1798

Ein Brief beschriftet zum ich und  
während den Leiden den ein  
Gegenbrust von einem und Käser  
Ludl Königsfür von Romens  
Ludl von Meßers  
Totkopf:



*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or letter.]*

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or letter.]*

*[Faint handwriting on the right edge of the page, possibly from the adjacent page.]*

ihnen sey der wunsch ge weiff  
fünne von kü mey imd be pferen den  
alfohm sie beglied auß er den  
nicht als doster for der kait

Dies ist pfaubt zum wafoom  
an ge donken gesar samordnung  
goyofa vor wibbe von koin  
10088

+

*Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.*

*Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.*

+

Dieu hoch ist von Verstellung fern, o was ich  
einer Iren Freundin gönne, Sie ist so gutt, so Edel  
kennet, das werde Sie von gutt verstehen

Weyden den 27<sup>ten</sup> Octobris  
1798



Dieses Gedicht zum  
Gedenken an den verstorbenen  
Herrn von ...  
ausbrichtige Freundin  
Josephine ...  
geliebter ...

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.

Ich würde mich sehr an Janine danken  
 danken & Sie auf mich  
 überdies ich bin Ihnen sehr dankbar  
 für die mir anse. anse. blieb

Ich würde mich sehr an  
 gnädigste Augendrucke ganz  
 ungelohnt da Janine Hoffkin

Je plus on s'enrichit, et plus on se sent pauvre  
et plus on s'enrichit, et plus on se sent pauvre.

Leffine du 9<sup>e</sup> Mars  
1809.

Je suis très agréablement  
et noble Baron de Lenois,  
L. L. de Lenois et de Lenois  
de son Armée

Wof alt zu dir dirichs Monaymb y eldunsa Disjuna  
sin die nin claye daa chaitiffnit!  
nd blaiba pffanna yautzen yelungftinere  
das basia fudantab y nronff!  
Jimpfremittan die mit y pab yinghainduna Jazgen  
das Antaub yndunraniffen dazgen!  
Min niny 3 niny Wölbiffen yndun Jmal yffröygen  
nie Muzhite yuff zu yndun nafa

Jmpffn dan y Karby  
1801

Ihre ungeliebte Freundin

Julia von ... zu ...  
y geborn zu ...



*[Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely a historical document or letter.]*

*[Faint handwritten text visible on the right edge of the page.]*

Que de Roses ma bien aimée  
 Ta Carrière soit semée  
 Et le meilleur Sort des humains  
 Soit un Tresor, qui t'appartiens

Teschen  
 ce 10 Avril.  
 1801.

Les Voeux de Votre  
 Vraie et très attachée Amie:  
 Frederique B: de Rath.  
 née B: de Seeger.

les de faire un bon usage  
de l'argent. et de  
le donner. et de  
le recevoir. et de  
le donner. et de  
le recevoir.

les de faire un bon usage  
de l'argent. et de  
le donner. et de  
le recevoir. et de  
le donner. et de  
le recevoir.

Kedves Hagom eddig engem nem ismertél  
 hogy kossám jöveddel horentsené tettél  
 a ft. néked köpönöm: s látom hogy Virem vagij  
 atyáidraiker hívessege mellé nagij  
 hogy hnt el ne jellejt, éverset köngreben  
 kirkam; magam penig atyafi hívedbe  
 ajuntom; jöj töbör! stöbberháss! Eilek  
 Vereid heneiben ellént kintni merlek.

Lás Verus 2<sup>da</sup> júl 1801

igaz atyafi hólga  
 B. B. B. L. L. L.  
 J. J. J. J. J.



Auf der ... für ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...  
 ...



Ich bin auf der reinen Luft des Lobens  
 Ihr Glück stehet mir in dem Schicksal  
 So sey auf dieser Welt Vergewissert  
 Dem freundschaftlichen Geist — Vergiß mich nicht

Teplice den 19ten Juli

Meinem lieben Bruder  
 Ludwig Jakob Zwickau am  
 19ten Juli 1788  
 von dem Herrn Tablarer





47



*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



L'Amour cest une enfant, mon maitre  
 C'est Louis d'Orléans et de Roy  
 Parle comme vous, pense comme moi  
 Mais plus Hardieuse peut estre

Larvin le 28 d'april  
 1798

Votre sincere cousin et ami  
 Charles le Baron de  
 Haméng Capitaine du  
 Regiment Méparos Housse



50 47















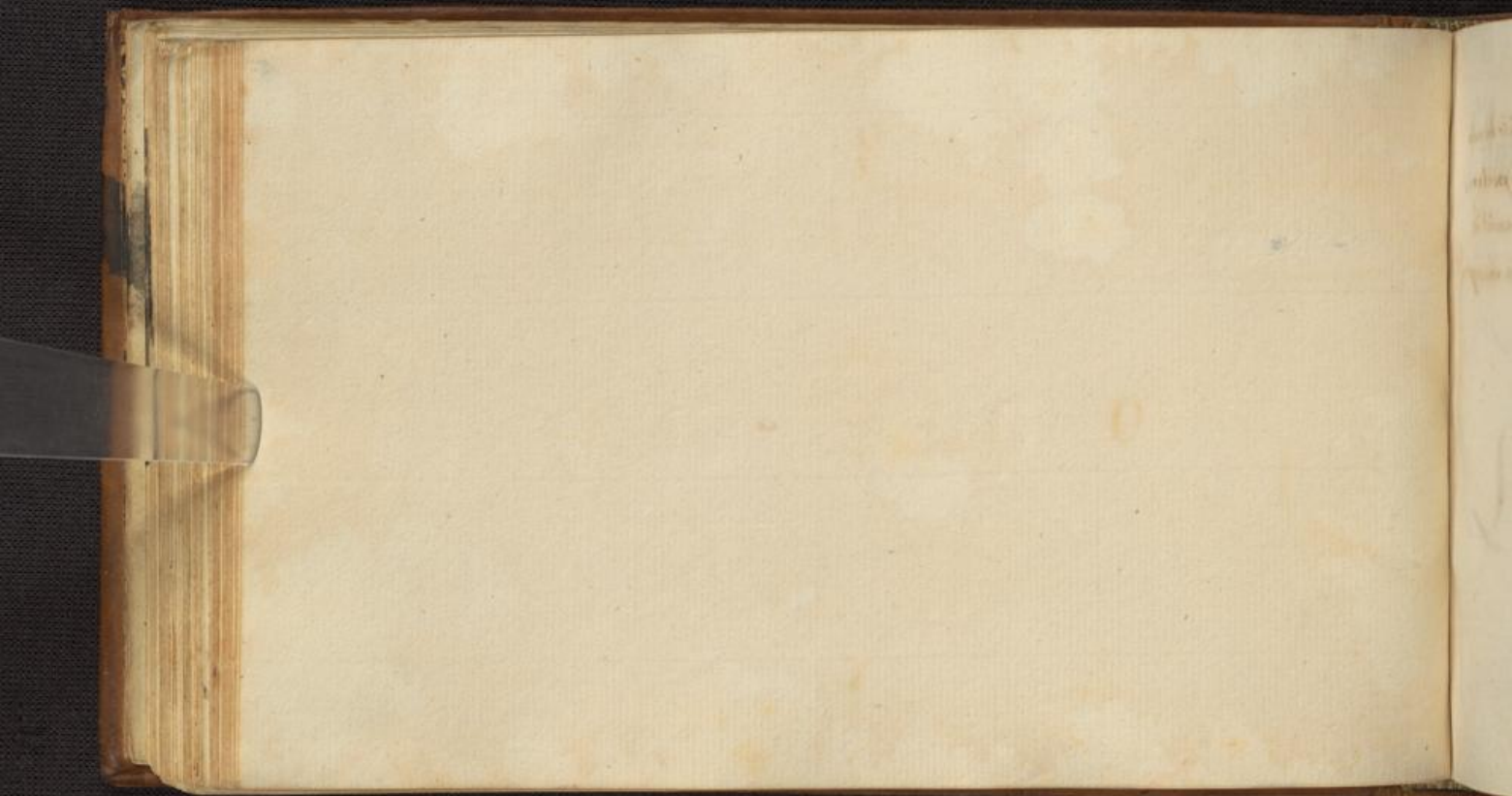












En quel endroit de la ville  
vous avez mis vos  
papiers et autres  
lettres de la ville

8

Le premier jour de  
l'année de la ville  
de la ville de la ville  
de la ville de la ville

0

Attesté par  
le notaire  
de la ville  
le 10 Mars 1712

1

Attesté par  
le notaire  
de la ville  
le 10 Mars 1712

Nos plaisirs sont peu durable.  
Le Destin à compte nos jours.  
Eh songeons, qu'à le rendre agréable  
pu'isqu'il les a rendu si courts!

8

En quel endroits du monde  
mon sort me portera.  
jamais mon amitié  
Vers vous ne changera.



Shotschau le 18<sup>me</sup> Septembre.

L'Amitie'

E  
Font

L' 

Kötschau



à

Mar. Antoin  
Comte d'Arpault  
Vice-roi  
Chombal: actuel  
Capitaine et  
Com. d'un Escad.  
Du Regim: Piém.

L'és=



le 18 Septemb.

de

la

vie

L'Anné 1807

L. Amittie

E  
Font

L

L. 22

ó  
der  
nach  
L. 22  
L. 22  
L. 22  
L. 22  
L. 22  
L. 22

Amittie 21 22

die

L. 22

die

ant

l

Antiquarische

Font

a

Font

de

to









6059



64



62









*[Faint handwritten text at the top of the page]*

*[Faint handwritten text in the middle-left section]*

*[Faint handwritten text in the middle-right section]*



Allerliebste, Ich hab die Rose am Tümpel in der reizenden  
Jugend, mir bewahrt.

Les Jours que j'ai passé  
étant chés vous, seront  
contés parmi les plus  
heureux de ma vie.

Paris le 21<sup>er</sup> Octobre  
1799.

Spüre, dass, du glaubst mir, mich nicht  
die Lust davon die, die Liebe nicht zu sein,  
glückselig ist, das ist die Lust, die  
Liebe wollen, das ist die Lust, die  
meinige, ja das ist die Lust, die  
ist mich noch die, was die Lust  
wird.  
Jeannette de Karwinsky.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a cursive script.

Main body of handwritten text on the left side of the page, consisting of several lines of cursive script.

Handwritten text on the right side of the page, appearing as a separate section or entry.

Handwritten text at the bottom right of the page, possibly a signature or date.







*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

Dieß in der yomten  
Lustprunnen,  
yibet yaktif Schirnfund  
im julten köunen zu  
Lust  
worn jndes Zeit  
unien fennich



Mariae Lemmli

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie mich  
 nicht, Ihre erhabene Freundin



Liesbened  
 Lantzi

M:



Die neuen Anordnungen löst sich  
 durch Zeit und Erfahrung nicht aus-  
 lösen

M. Nimati Dra 9<sup>ten</sup> November  
 1807

mit dieser Hoffnung angefi-  
 hrt sich als ein neuer  
 Konuudin Catarina Türki  
 geboren von Todalagi.

*Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.*

*Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.*

Ma  
de  
92

A' kétség Vitussal hoz egyben előttem,  
 kérem hiv' állandó betét? tiszteletet.

Marus Némethy  
 Dr. And. Havannar  
 9<sup>de</sup> napján 1807.

mellyel magát igazán tiszte-  
 telői elő' kémlátni  
 bátorlodik

Juri Doktorus  
 Udvari Consiliarius



*Faint, illegible handwriting at the top of the page.*

*Faint, illegible handwriting in the middle section of the page.*

*Maria Theresia  
1755-1780  
1780-1807*

*Partial view of handwriting on the adjacent page.*

Sind man wasser gefunden fallen,  
 und so mag die Krage gelte:  
 Eines jenseits gefunden nicht!  
 Das nicht wird bewies bejunden.  
 Das wurd Hoff Mit alle Kinder  
 gefunden sind, und wenig spüß

Das

ergebenes Fund in der

Fluss von gold hat  
 Willis

Erster  
 den 8ten April  
 1801.

+



Wie schön ist die Natur! — Sie allinbt am Silberbach  
 Dort quillt auch Elixirs Quil, das Sifon tangend'haft  
 Sifon die sie auch die Quil! — in ison Sifon ungen  
 Sie lange noch die Huzt turs ison besten Sifon  
 Die Laben die am Bach, das sault soeben glückt,  
 Und nicht die spät ind Meer die Sifon ungen.

La vertu sait trouver  
 le seul point immuable,  
 Elle rend le bonheur  
 aussi parfait que stable.

Tübingen den 5<sup>ten</sup> Juli 1798.

Liebe nicht glücklich und glücklich  
 In der Caroline, und nun  
 Die auch in der Frau an die  
 Die auch in der Caroline,  
 Eleonore Comt. Larberg.

Faint, illegible handwritten text in a cursive script, likely from the 17th or 18th century. The text is arranged in several lines across the upper half of the page.

Faint, illegible handwritten text in a cursive script, located in the lower-left quadrant of the page. The text is arranged in several lines.

Faint, illegible handwritten text in a cursive script, located in the lower-right quadrant of the page. The text is arranged in several lines.

Dreyer glocken jertum sinnew Reuitten  
 unnd sin yungel Leben sei.  
 Das unnd jertum sinnew Reuitten  
 Muß nie fernere blunnen blühen.





ruh' ruhigheit ist das grundgesetz, die liebe ein das  
grundgesetz.

Fräulein v. Danziger  
Graz

Fischen den 12<sup>ten</sup> april 1799



Le vrai Livre de la Nature  
Est pour moi le Cœur humain,  
Et la preuve que j'y sçai lire  
Est dans mon Amitié pour Vous.

Teschen  
le 12<sup>me</sup> Avril 1799.

Votre sincere Amie  
B. Dangries. née B. Seeger.

Klinge nicht, und inbald,  
 Und dich nicht ohne Kallidore.



Bl. . . . . ty. 3 12. April 1799.

Der Herr Gott sei unsig an, weil wir uns unfür  
der über Herrn Leseu bin, ist keine Freude.

Blindwitz, 12 April 1799

unsern  
Freund  
Leseu

B.

foli  
für  
Leyen  
-Kampf



Chambré 1792

Toujours de vos bontés je vais m'entretenir  
 Cherir de vos vertus le tendre souvenir.

En Transilvanie le 9<sup>me</sup> de  
 1709.

Votre très humble serviteur  
 Comte Etienne De Gyulay



Das ganze Linné der Sonnenkraft,  
 und das Linne, unter dem, so wie  
 der Luft, und wie der Luft  
 das ist, das für die Luft  
 Linné. Cotton von Maxey



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

Willkommen ist mir Ihre Liebk. Brief  
 mit in der Handlung für mich  
 und auch als in der Handlung  
 Wunsch in der Handlung zu schreiben

Teplitz den 18. Juni 1825

Ottobrunn  
 der gütigen  
 Handlung



On n'a jamais ce qu'on désire,  
 Le sort combat notre bonheur,  
 L'ambitieux veut un empire,  
 L'amant veut posséder un cœur,  
 Un autre après l'Argent soupire,  
 Un autre court après l'honneur.  
 Le Philosophe se contente ~~de tout~~  
 Du repos de la sèvéité,  
 Mais dans cette si juste attente,  
 Il est rarement contenté,  
 Ainsi dans le court de ce monde  
 Il faut souscrire à son destin;  
 C'est sur la raison que se fonde  
 Notre bonheur le plus certain.

Au bain de Piseau <sup>2<sup>e</sup></sup> second  
 Août 1805.

Mimi Finta.

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint handwriting at the bottom left of the page, possibly a signature or date.]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*

*[Faint, illegible handwriting]*



Liebe so glücklich, sein mein Herz so die stündlich  
 Und die so erwidert! Ein stiller Sonntag  
 Und das Glück des Genies hier freundlich  
 Die Zeit das Leben. —

Quelque loïn que t'ie Sois  
 Mon Coeur est pres de toi  
 Si le temps ni l'abſance  
 N'alteront ma Conſtance

Pogorsch den 1<sup>ten</sup> May 1796

Mit dem glücklichsten Gefühl der Freundschaft  
 schrieb deine Jugend Freundin dir zu zeilen,  
 mit der innigsten Bitte mich in zu erwidern,  
 und sey glücklich hier Caroline! Laß mir ein  
 erwidert die süßten und angenehmen Stunden  
 fröhlich werden, die ich mit dir erleben, und ich mich in  
 erwidert bin, bis zum letzten Lebenshauch  
 dein Die glücklichste Cousine  
 Maximiliana von Radeky









Christi

Ich habe mich zu Ende des vorigen Jahres  
auf meine Reise nach Italien begeben  
und habe die Gegend um Rom besucht.

Die Gegend um Rom ist sehr schön  
und die Einwohner sehr freundlich.

Die Gegend um Rom ist sehr schön  
und die Einwohner sehr freundlich.  
Die Gegend um Rom ist sehr schön  
und die Einwohner sehr freundlich.

Die Gegend um Rom ist sehr schön  
und die Einwohner sehr freundlich.

Charade.

Mon premier est le Capitaine de vingt-quatre  
Mon second est unique en son espece  
Et mon tout -  
Je n'aime pas le dire à vous!

Balsan de 25<sup>me</sup> tout  
1803.

Que je suis heureuse en me  
comptant sous le nombre  
de vos amies!

Minna d'Huttenberg.



Von  
Minna Lotz.

















*[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

Zufinden sagen - ist große Kunst,  
Zufinden fragen - großer Dummheit,  
Zufinden erhalten - ist großer Aufwand,  
Zufinden bleiben - ein Meisterstück.

Herrn Poyorsch et Solam  
807.

Und wenn jauch Weinbrüder Plakate zu  
finden sind, so haben sie den großen  
glück, ist die aufschlüsselte Kunst, von  
Conseil Anton v. Poyorsch.

*[Faint handwritten text on the left edge of the page]*



*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page]*













*[Faint, illegible handwriting at the top of the page]*

*[Faint, illegible handwriting in the lower right quadrant]*





Die schnelle fließt die Zeit verfliehet kein dauernd Glück  
 Nur die Formierung der Formden bleibt zuweilen

Mit jenen Gedanken an Ewlichkeit  
 wird sich die irdische Welt nicht  
 befähigen in dem Prozess der  
 Form zu verhalten, sondern  
 Ewlichkeit von Menschen.

*Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or manuscript.*

*Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or manuscript.*

(The following  
 is the list of  
 names in the  
 present volume  
 under the name  
 of the  
 year 1818  
 and  
 page 1818-1819

The above is the list of  
 names in the present volume



Chere Carolina  
 je vous estime  
 du fond du coeur  
 pour vos bonnes moeurs  
 rendez la pareille  
 des la veiller  
 venir  
 vent  
 pour votre vous prie

Votre amie H. D. Mattenclot  
 ne D. Spens



Heureux qui com' Vous, a droit de présumer  
que, qui Vous voit un jour,  
Doit toujours Vous aimer,

C'est une vérité bien sentie  
de Votre chère amie  
Henriette de Müsklen



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.







In der Ordnung der  
 der Götter und  
 Welter. D. Lant





*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*



Ich will dir freu, dich sorg und gib mich dem  
 Lieblichste,  
 Du dich so sehr dem die freu, dich dich  
 Geschen 26<sup>ten</sup> <sup>Septemb.</sup> ~~1798~~

Dieser dich dich Lieblichste  
 Freundin und Cousine Charlotte  
 H. Morawitz



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Small handwritten mark or signature.]*

Grund die Zeit und Raum bezeichnen  
 durch das Gleichmüßige zeigt  
 hier der Kunstgülden einen Weg  
 hier der Tugend einzuhalten muß.

Ligor & Sohn  
 1802

Erneste u. Friedrich  
 Juhl. u. Ambro

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a list or index of entries.]*

*[Faint handwriting, possibly a date or a specific entry.]*

*[Faint handwriting, possibly a date or a specific entry.]*









Contre l'amour beautéés rebelles  
 Envain vous ferez des projets.  
 Vent on fouir, il a des ailles  
 Vent on combatre, il a des traits.  
 Marechal.

Vivons nous trois,  
 Pour l'amitié et moi.

Poesolitz, ce 18<sup>me</sup> jour. Juliet 1805.

Je me félicite d'avoir fait votre  
 aimable connaissance, et pour pris  
 de vouloir bien vous souvenir quelque  
 fois de votre dévoué et sincère amie  
 Julie Kadnitz







Pense à

Votre dévoué Servant  
 Rosé Bernard de Haeberlé



*Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.*

*[Faint, illegible handwriting in a cursive script, possibly a list or account, covering the majority of the page.]*



Und dieß ist das Buch, das ich  
 dir schreibe, in dem ich dir  
 die Geschichte der  
 Welt erzählen will.

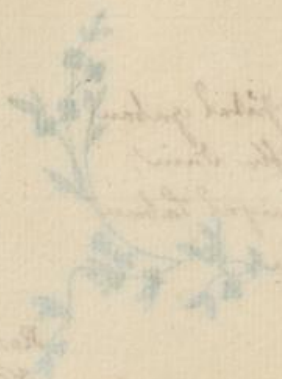


Rosalie Baer: Kaschnitz  
 Weinberg, Reich Kötzian

100

Einmal ist es ein fester Grund  
 der sich in der Natur findet  
 und nicht durch menschliche Hand  
 zu machen ist.

Einmal ist es ein fester Grund  
 der sich in der Natur findet  
 und nicht durch menschliche Hand  
 zu machen ist.













112

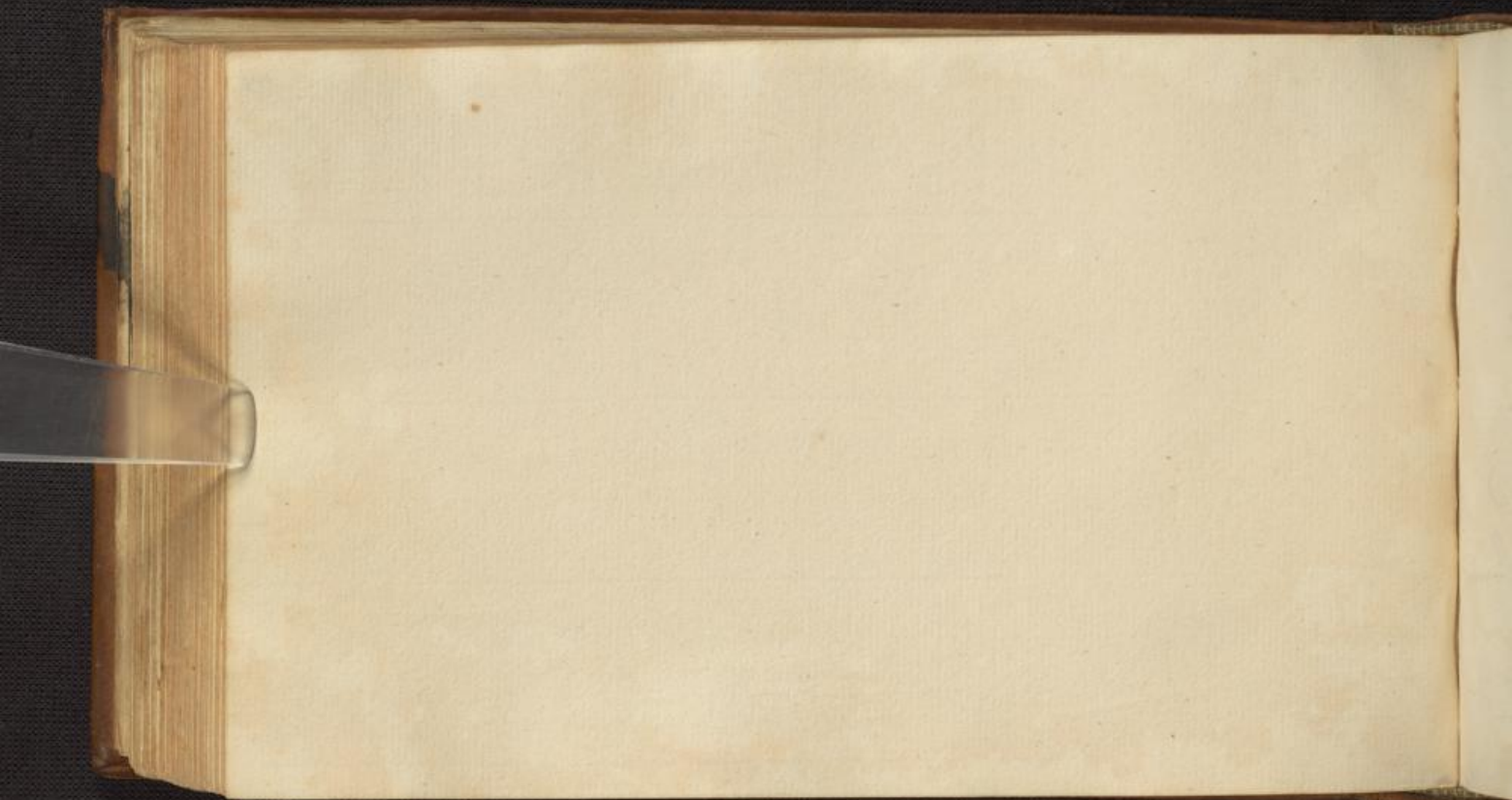














Sich nicht rächen, auf dem nicht  
vom Nachgott Gerächung wär,  
ist edel erhaben. In der heiligen  
Liedern, ihn mit der heiligen Wollst  
im Land erquicken, ist. fünfzig.

Gelesen den 7. März  
1808

Vom Herrscher Herr  
Liedern, edel, edel, edel  
Liedern  
Liedern

In anderer Hand von rügnur finden  
 77 Linger & L. bruch & L. l. l. l. l.  
 Und anderer Moneghen Wohlthat gründet  
 Gehalt göttliche Züfwinden find.

---

Knäueling wackelt und Jugend schauet,  
Laut und stillen Desinieren.  
Alles Gedräng' und Leid;  
Lautschall wähet immer.  
Lautschall ist man einig Koff  
Schmerz und Unbehagen groß,  
Lautschall! Lautschall wähet immer. (Lautsch.)

Zürich den 1<sup>ten</sup> May 1801 P. L. L. L.



Der Himmel über sich für liebte Cousine, mit so will  
glück und so ~~wenn~~ ~~holl~~ ~~tag~~, als es ist und dem  
ganzem Volk wünscht,

Francisca Baron  
~~uraca~~, geb. Baron,

Baron Morsberg,

Dem Herrn von Morsberg, so wir so dankbar sind,  
daß wir die nicht fehl, so eintragsmittel so sich,  
und wenn es ja geystlich, so ist es auf ihm dringend,  
so ist die Morsberg an der für geystlichen ist

Johann Baron Uraca  
Oberst Lieutenant  
den Fürst Reichstag







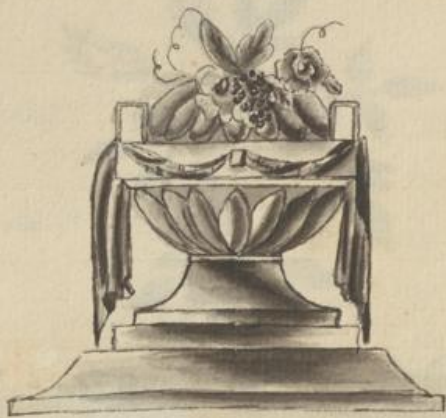


De bouquet que je vous compose  
Draut mes fleurs de  
Loisir.  
Je ne détache aujourd'hui  
qu'une rose,  
pour Multiplier mes  
plaisirs —



Votre ami, Comte de Maras





de votre amie Constance amable Marafie

*Handwritten mark*



























Le Pinchant nous unis  
le destin nous separe.

117



Bludowitz le 12 d'Avril  
1799.

voire très attachée Amie  
Henriette Baronne de Seeger.

*Faint handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.*



*Faint handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.*

*Handwritten text on the adjacent page, partially visible on the right edge.*

Da das Wort Freund schaff, unweissend was es sey, die  
 ganze Welt durchläufft.  
 Gleiches mit dem Munde ist, nur wie der Brauer  
 seine Kade durchläufft.  
 So müßest du die Mode selbst hier auf's Coude  
 eingestrichen.  
 Nichts dabon sagen, aber dennoch so den ganzen  
 Tag mit dir weinen.

Carlsbad, d. 29ten July  
1799.

of deine wahrer äufferliche  
 Mäuser, Freundin, und  
 Dienerin J. V. S. geb. 1780  
 J. V. H.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to its orientation and cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or a note, located in the lower left quadrant of the page.

1797  
L. B. v. ...  
Handwritten text, possibly a date or a name, located in the lower right quadrant of the page.

UN DOUX

VOTRE EMPIRE  
ME TIENT



VOUS MILLE TALENS



~~VOUS~~

- VERS
- VERS
- VERS
- VERS
- VERS
- VERS
- VERS
- VERS
- VERS

TOUS CE QUE L'ON ADMIRE

*Dr. Lanchot*







*Cesar De Blanchet peint le 28. 8. 1801*





Adam B. Gotschalckowicz peint le 18 du mois  
d'Avril 1799 à Tischen





Adam B. Göttschalckensij peint 20 de mois d'Avril 1799 a. Tschin



Die Zellen müßten nicht in einem Fluß liegen.  
 Sie grüßt ja die Welt in einem kleinen Kasten.

Am 20<sup>ten</sup> April 1799

A. B. G. — 1799





La douce et respectueuse amitié

Je n'ai point le talent de savoir dessiner ;  
 mais, en vous connoissant, ce que chacun desire,  
 ce que votre vertu, votre bon cœur inspire  
 dans le mien, croyez le, j'ai bien su le graver.

à Teschen, le 11 janvier 1800.

Par L'abbé Holley





i Don't use to forget my friends  
acquaintances So Soon..

135

Dr. Hancho

I don't like to forget my friends  
acquaintances to soon.

Adieu

136



137  
C'est dans votre terre féconde  
que je voudrais ignorer de tous  
oubliant le reste du monde  
aller vivre et mourir avec vous

Repliez le 18<sup>ème</sup> Juin  
803

Votre Ami Luitto Nabeij  
père L'Archevêque de Landouze









139









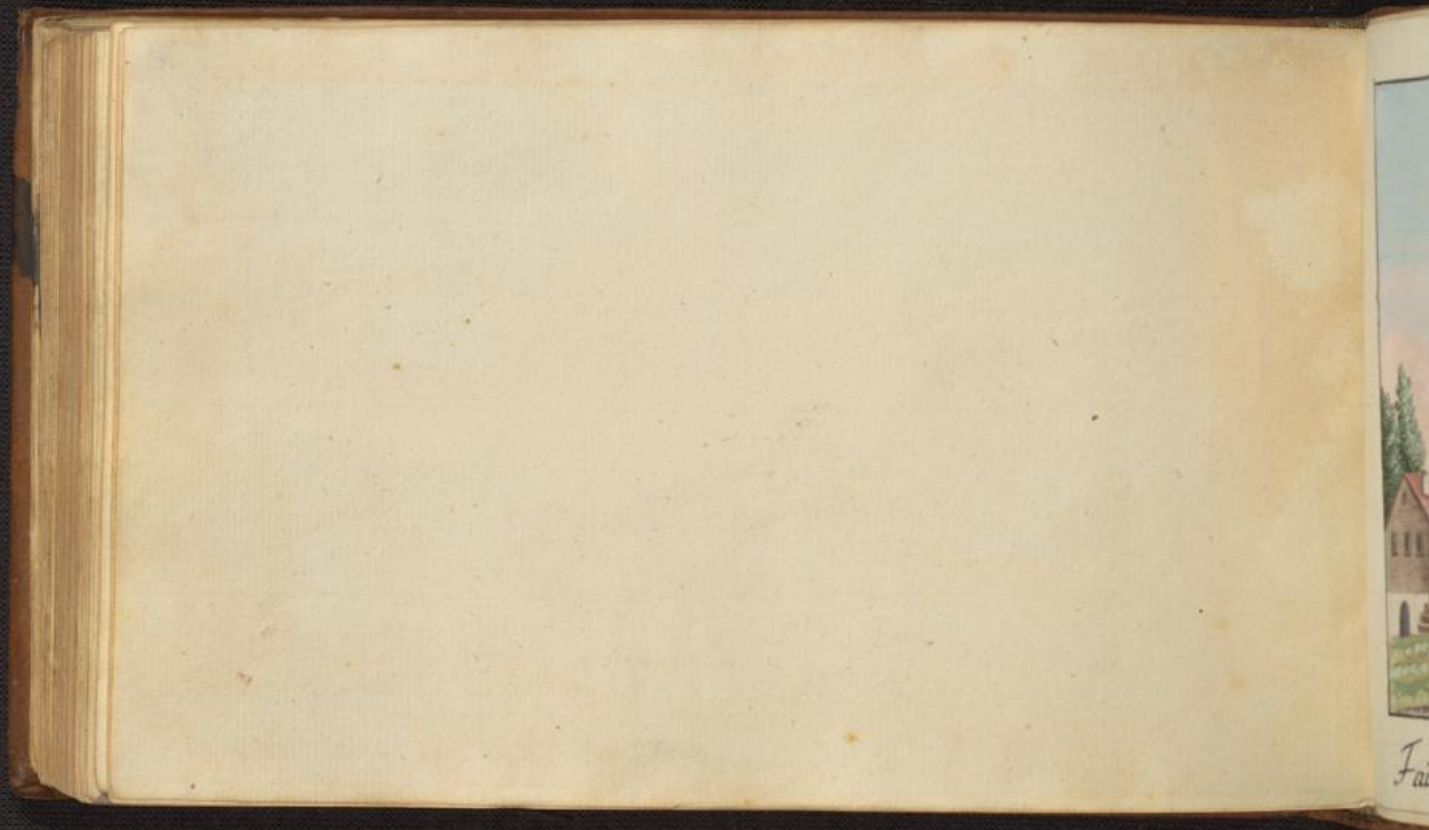






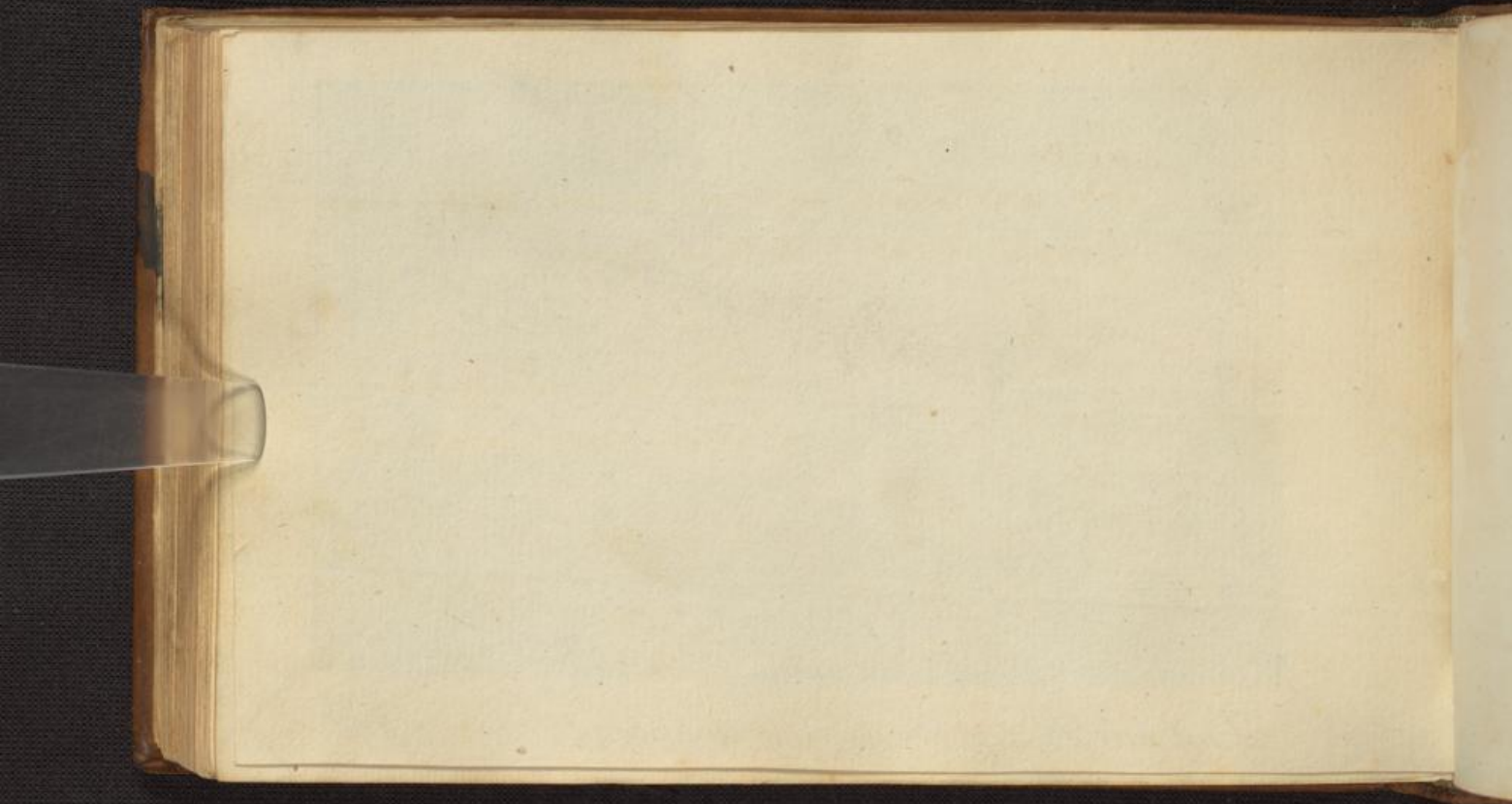








*Fait par Philip B. Saintgenois le 25 Janvier 801.*



pour placer tous les coeurs dont on vous fait Hommage  
aggrez ce Chateau et tout ce Paisage.

V  
Notre tres humble serviteur.  
Philipp Mason Scintgenois

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Enigme  
 Joliette,  
 Soudelle,  
 C'est aux champs  
 qu'on me cueille,  
 Et ma feuille  
 aux grassans  
 sert d'ombrage.  
 Hurme l'age,  
 ou la dent  
 aisement  
 de ma loge  
 me deloge;  
 quelque fois  
 de mon bois  
 tetree,  
 et l'urus  
 se parois  
 bien blanchette  
 de grisette  
 que j'etois.

Proposee par E. Molins  
 Reschen 10 Mars 1801



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Handwritten text on the right edge of the page, possibly a page number or marginal note.]*

Mitunter Sie züßl. Sorgenen vonnen zu tun  
Die Sie ohne Andenken würdig sellen  
wird für mich so lange ich leben  
Hofft Ihre freunde seyn

Zugleich den 16<sup>ten</sup> Jüly 1805.

Ihre ergebener Diener  
Leut. Graf: Fitting Lillwein  
von Hohenzollern-Hechingen

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*





Oher Einnichsacht, was ist Liebe?  
 Nur ein Thierel der Natur.  
 Die Lieder sind die zärt'lichsten Lieder  
 Oher was der Einnichsacht eine  
 Welche Liebe nennt sich selig,  
 Nur die Einnichsacht zügellos,  
 Welche Liebe heißt allmüßig  
 Lieber in die bessere Welt.

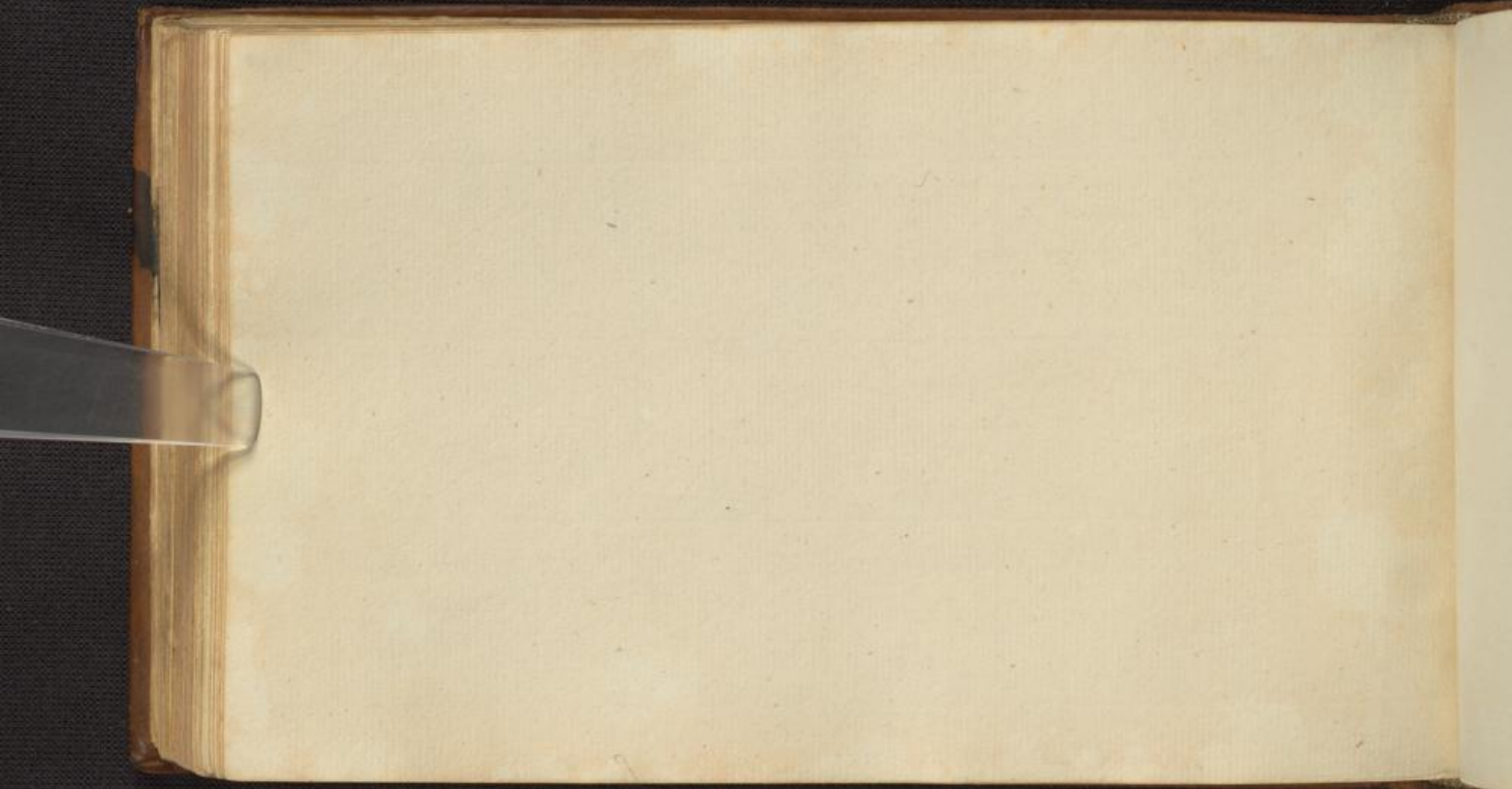
Buccon am 26<sup>ten</sup> August 1809.

Claire von Fournig  
 geborene Fournig von Fournig  
 46

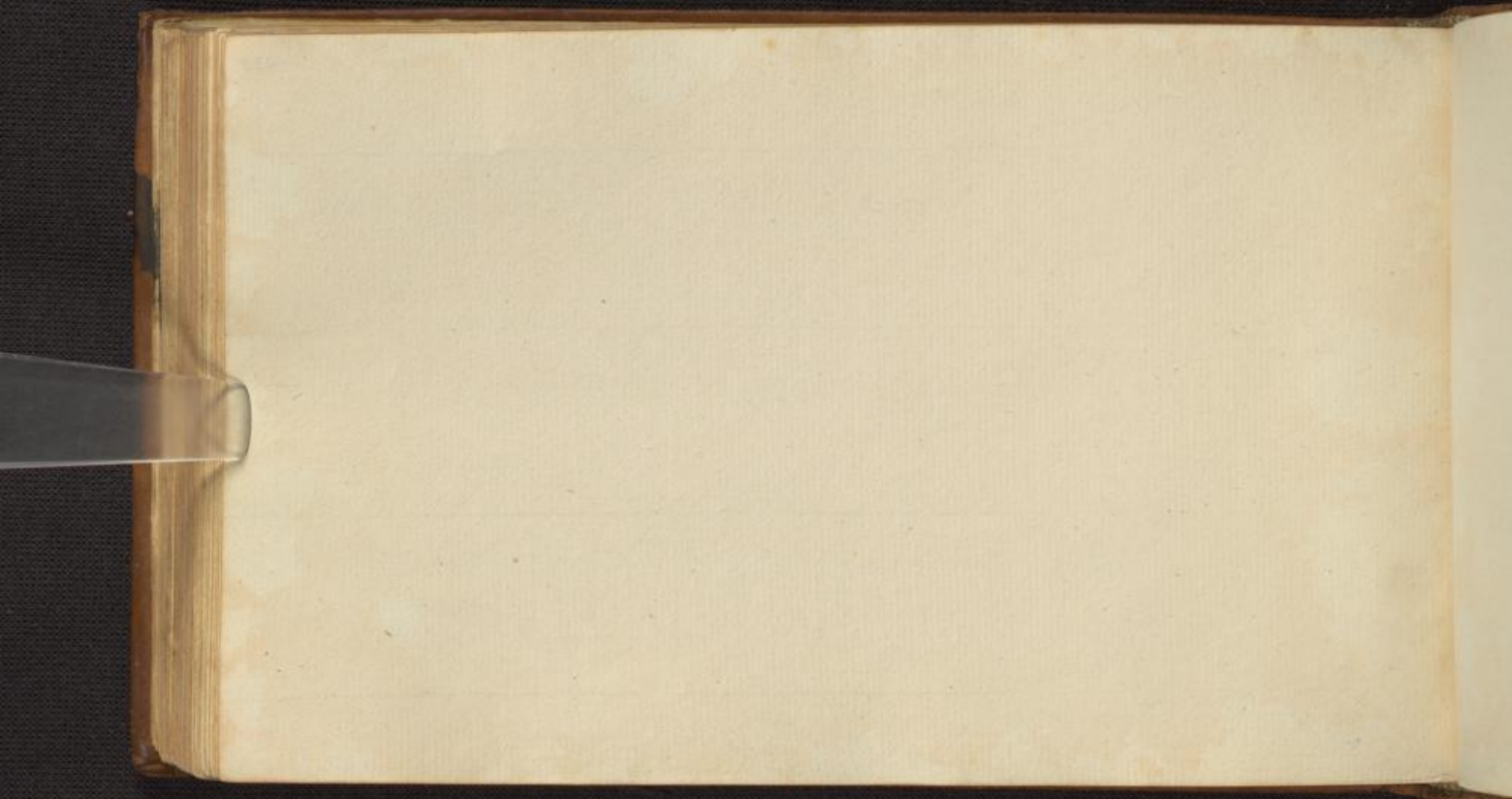


150

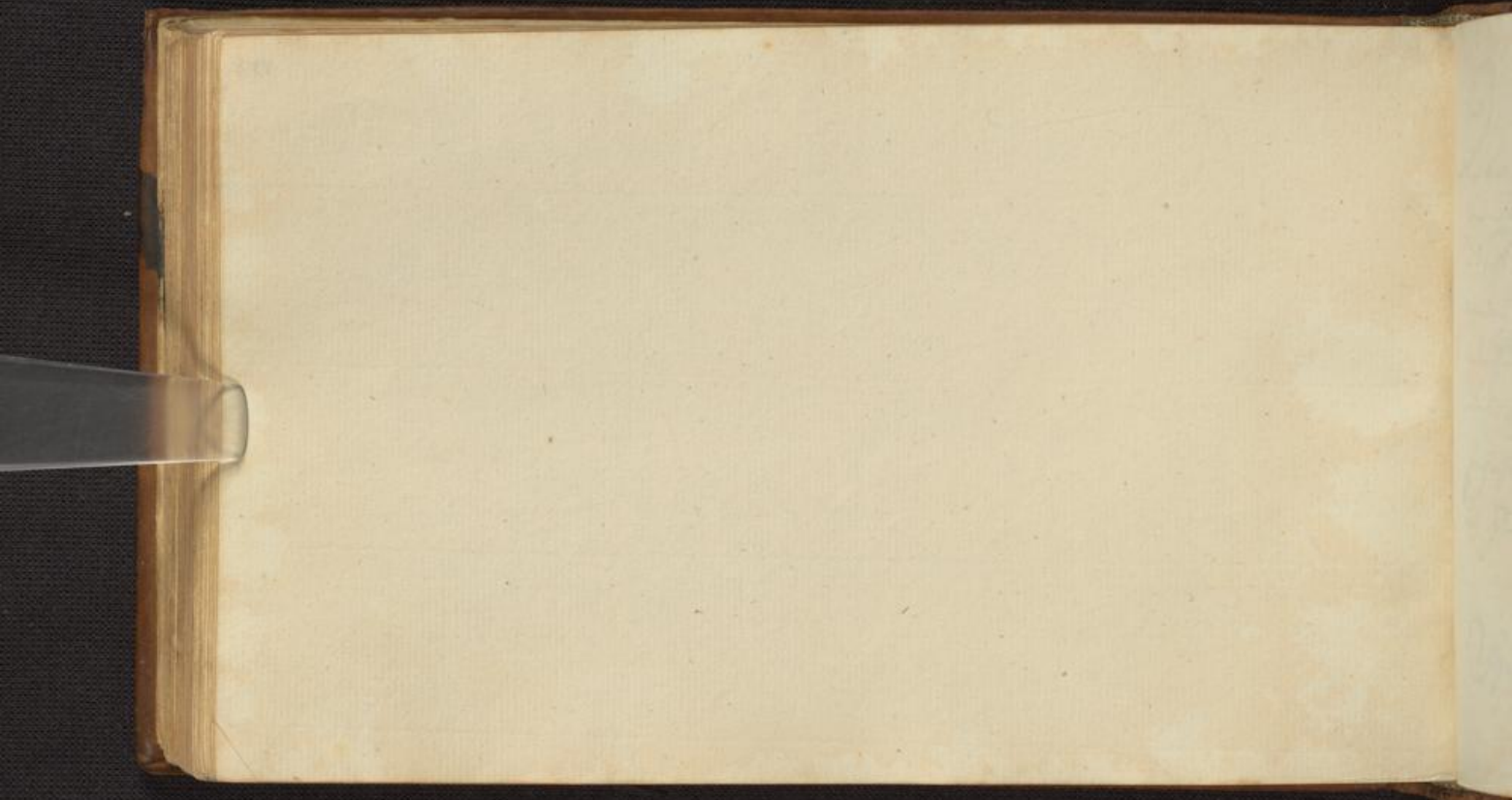




2











Das billige Annehmen, daß die Diebstahlstrafe des fassen Wunders  
 die Selten beschleunigt werden, giebt mir die fassen  
 auf'st zu setzen, daß die bei diesen Gelegenheiten so häufig  
 werden, davon zu verhindern, das zwar ich mich zu sehr  
 nachsichtigen Bedenken für nicht auszubehalten, das ich  
 aber nicht wohl zu vermeiden zu sein sieht, denn außer  
 fassen und fassen Wunders für den woff zu vermeiden,  
 und fassen fassen und fassen auszubehalten müßig zu werden

Weimar den 26. Aug. 1803.

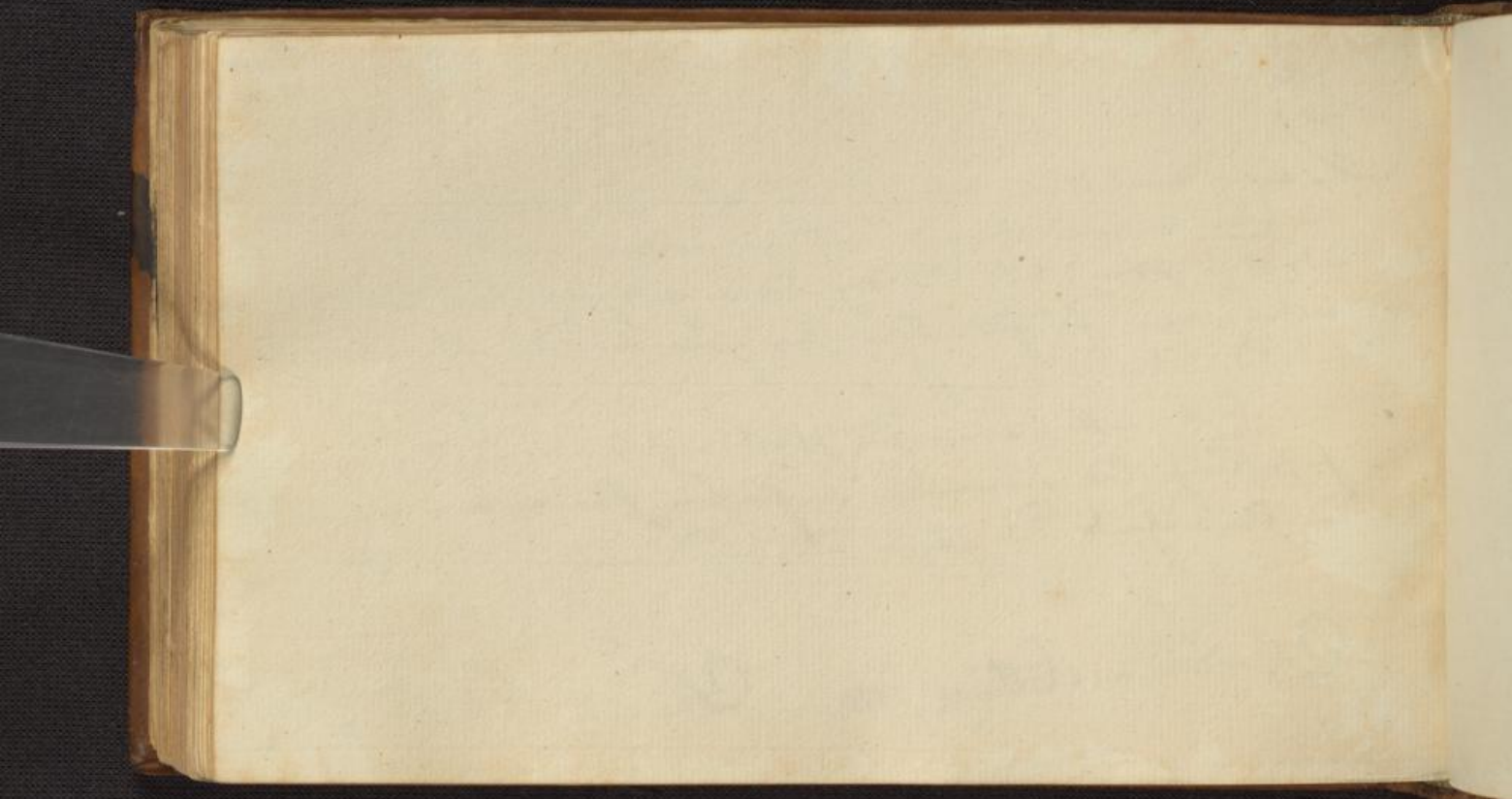
Heinrich v. Storck



*[Faint, mirrored handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and mirroring.]*

*[Faint handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, also appearing to be bleed-through.]*





156



157









159











162









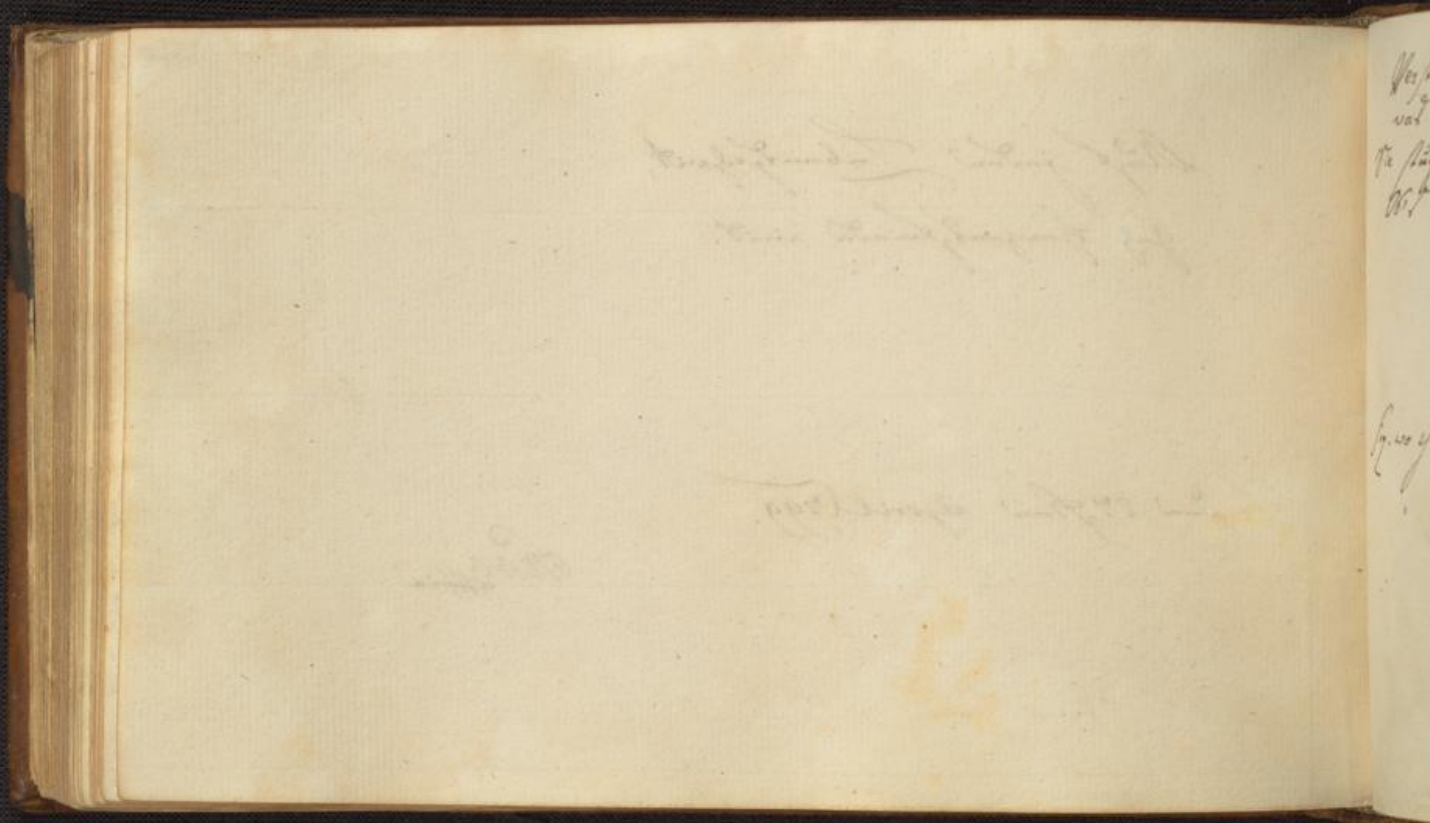




Auf jenen Lubmigkeit,  
 gab Gungensgeinden mit.

Am 27. April 1799.

Mosbyia



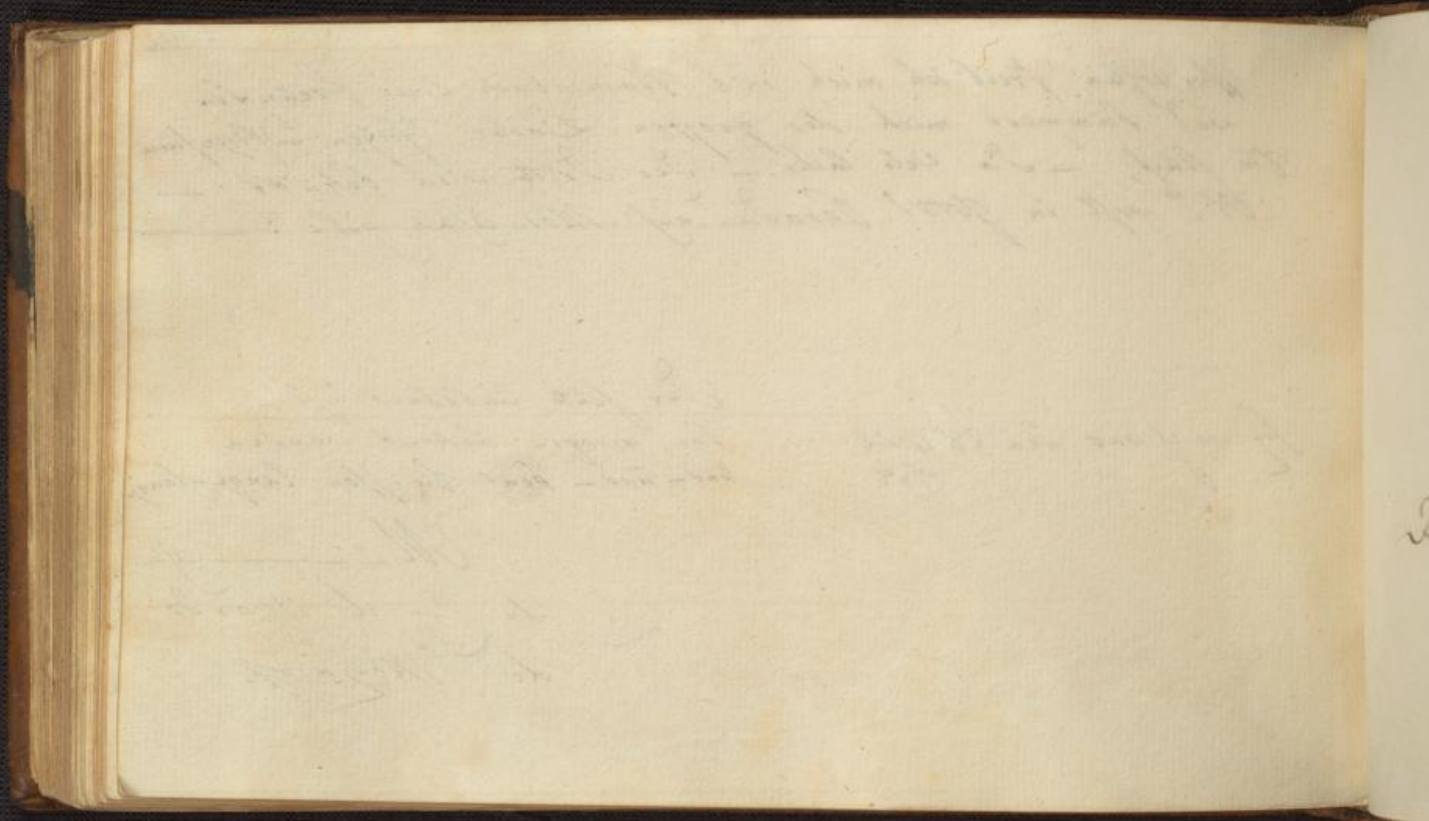
Verloffen freib ich mich in's Stammbuch einer Freundin  
 was kummert mich der großen Linde's Freyen- und Kegen's  
 die süß! — Die Welt lacht. — Der Trite wird betüßt; —  
 Ob's soß in Gott's Paradies auf Morastan gibt? —

Sig. wo y war den 28 April  
 1798

Der seite unbekant ist  
 kan morgen bekant werden  
 und- und- kent die von lange-lange

M — — — y  
 L. du Roy d'Affards  
 de Metzascop.





Ueber Rogn und Kogippen  
 funden 2. Hinf die Lahn für  
 Grundstoff von die einzig wiffen  
 August eines fufwein.

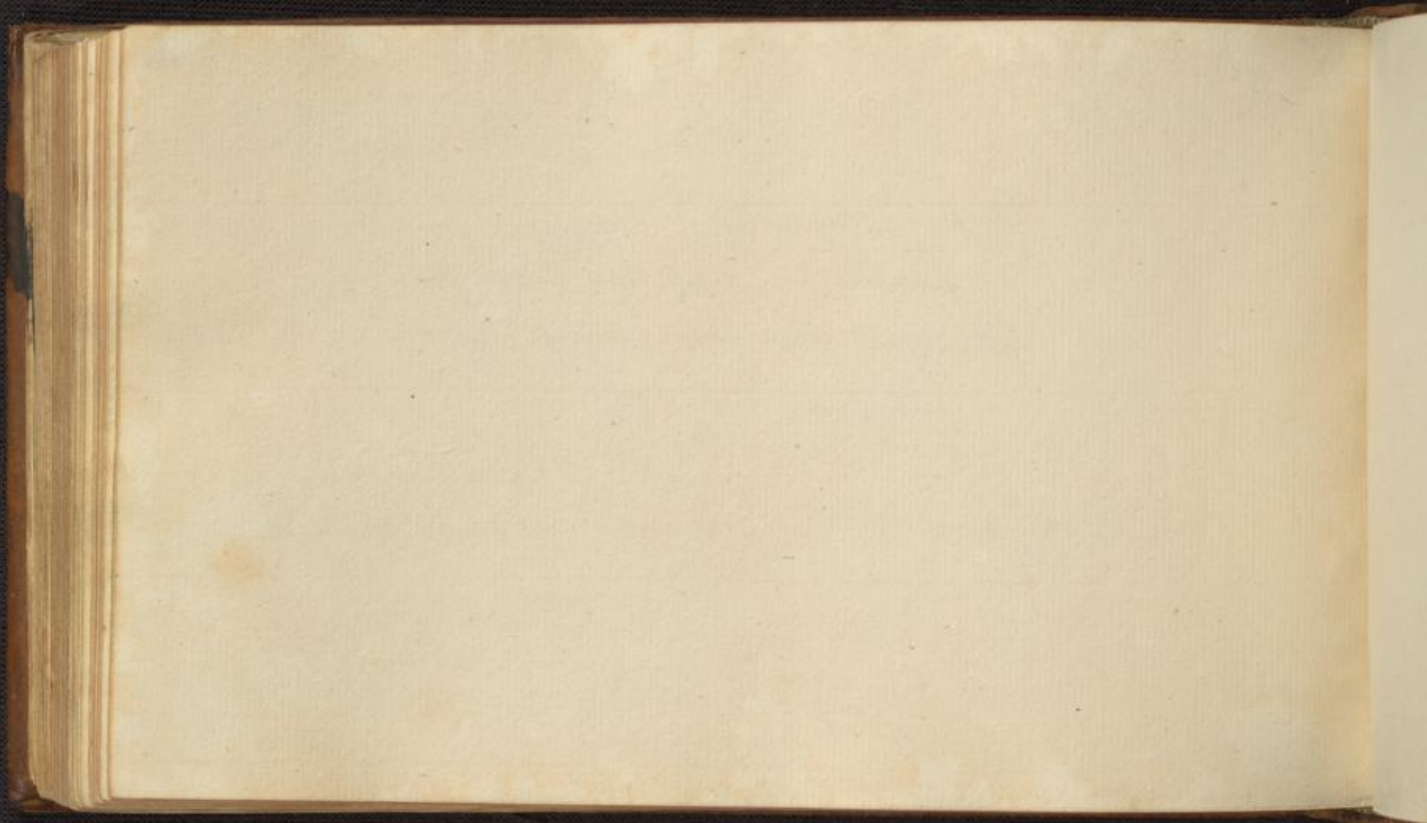
Im 28.<sup>ten</sup> April 1799.

Ueber Hünigst  
 B.

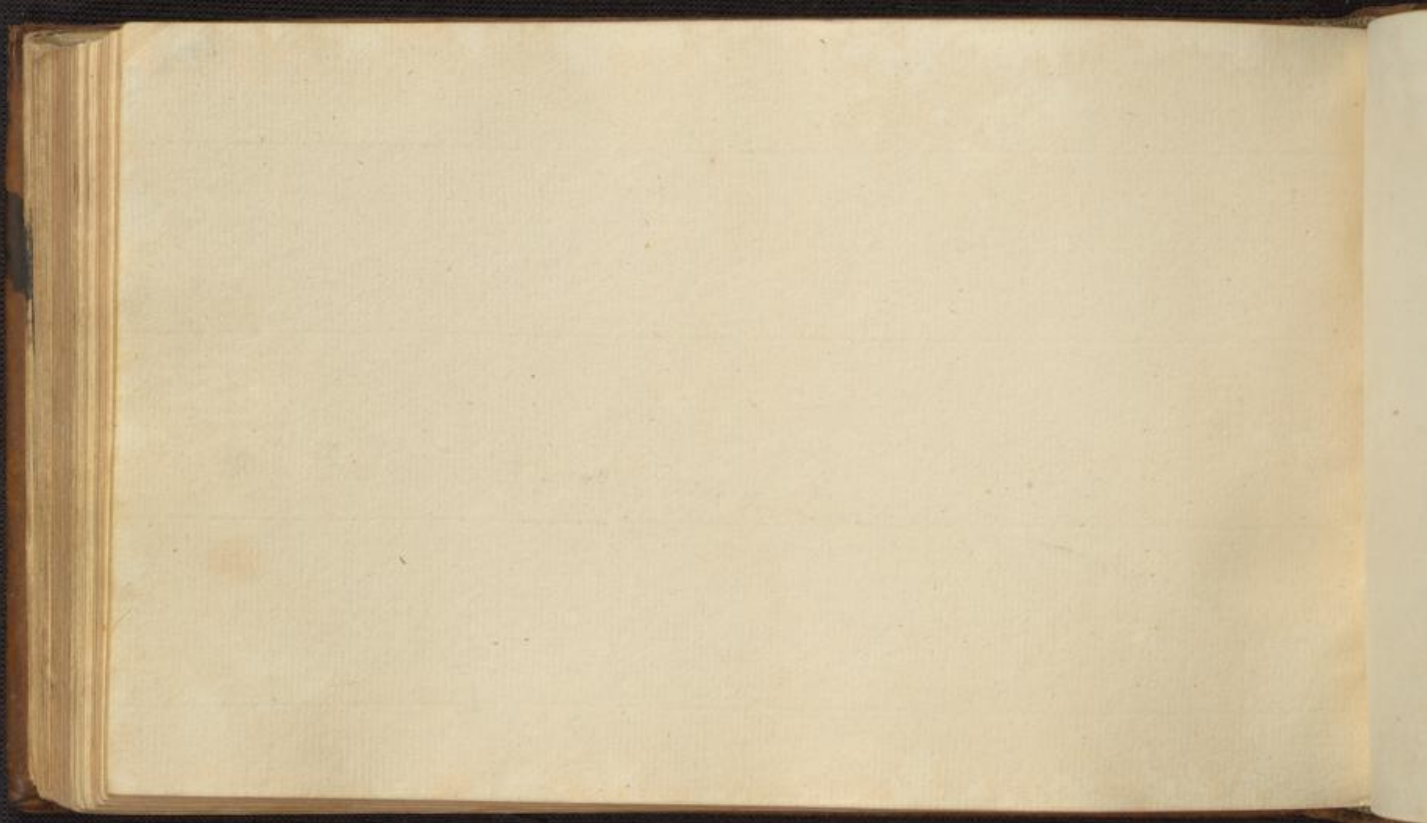
*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

*[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]*



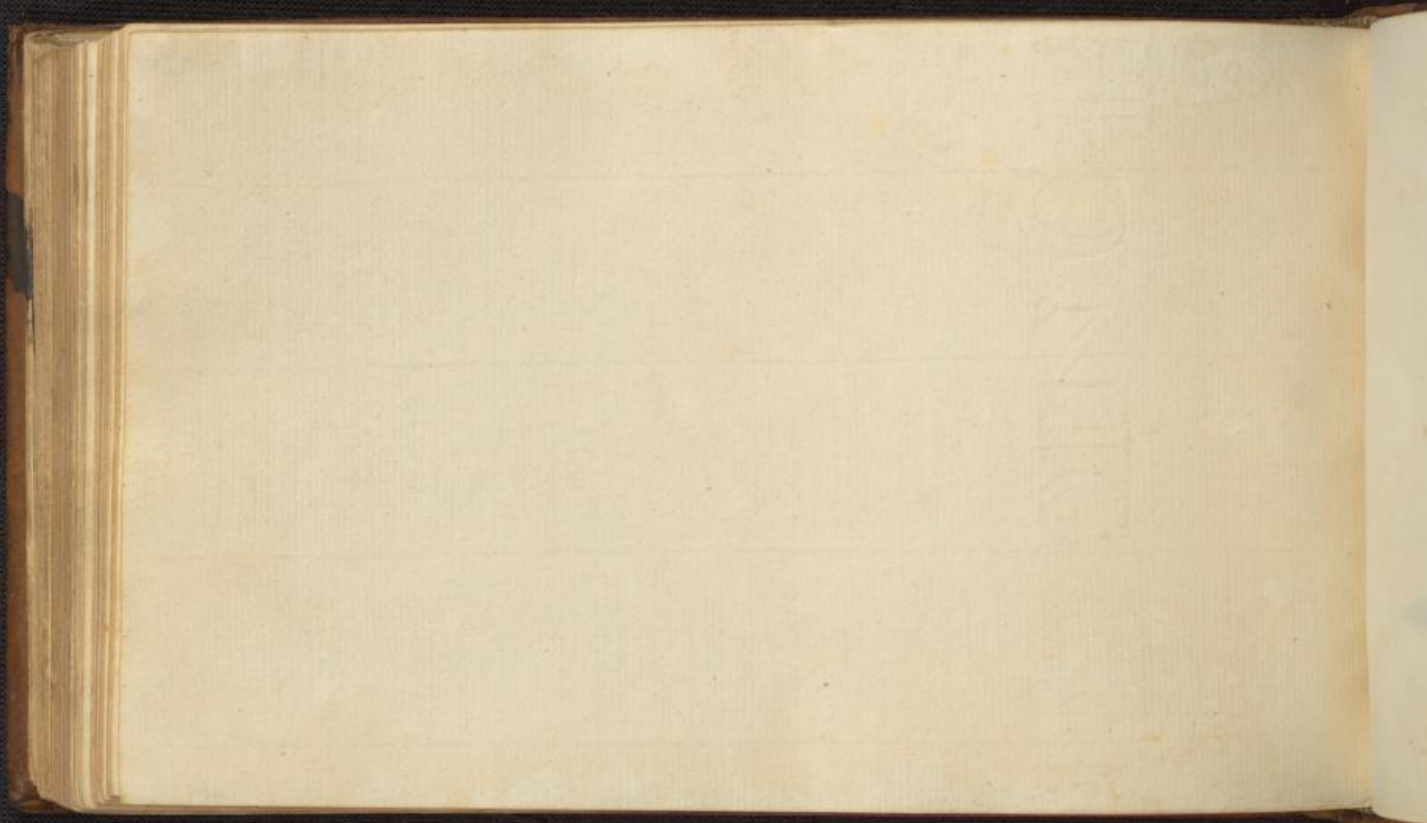


169









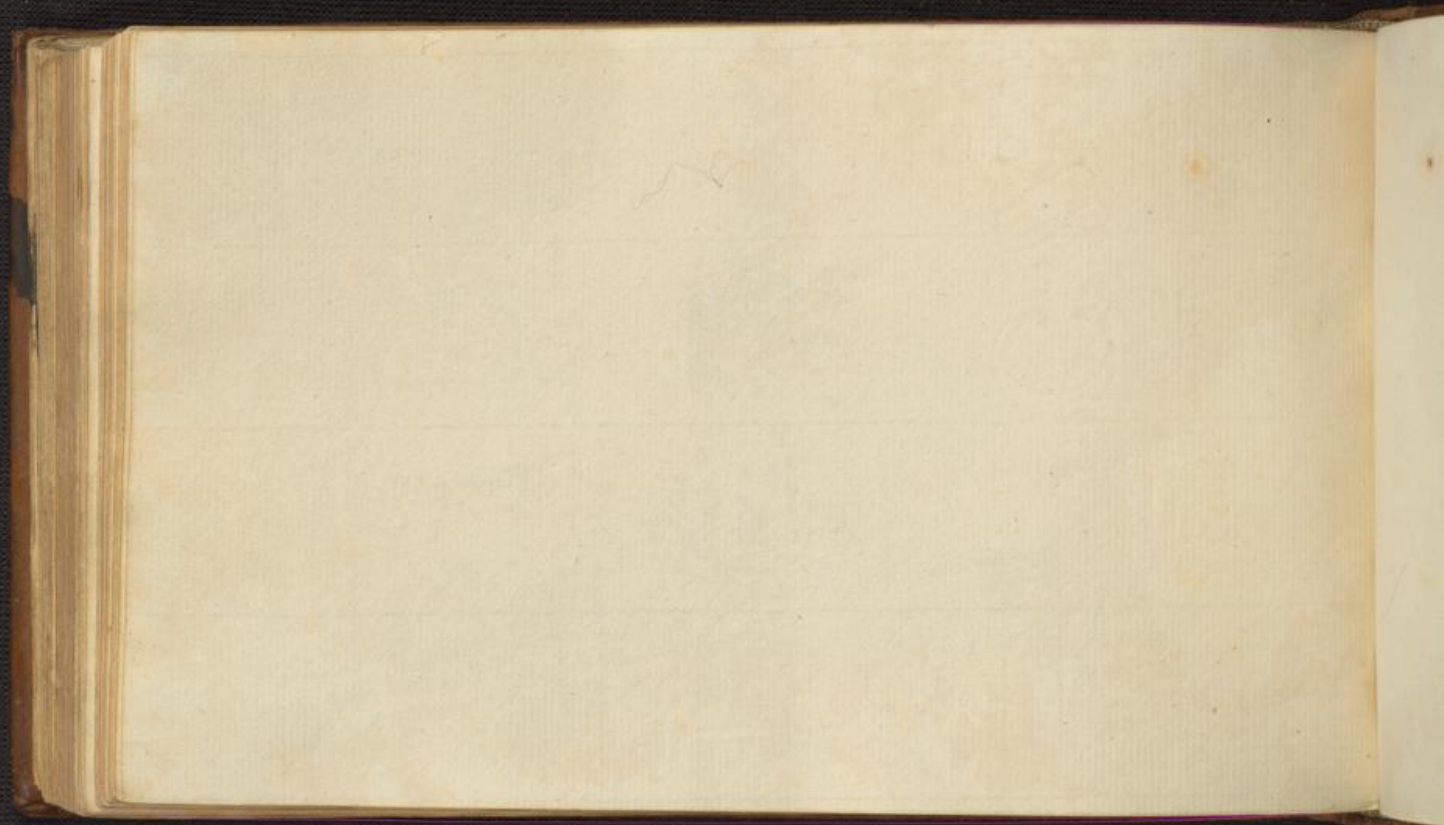








173

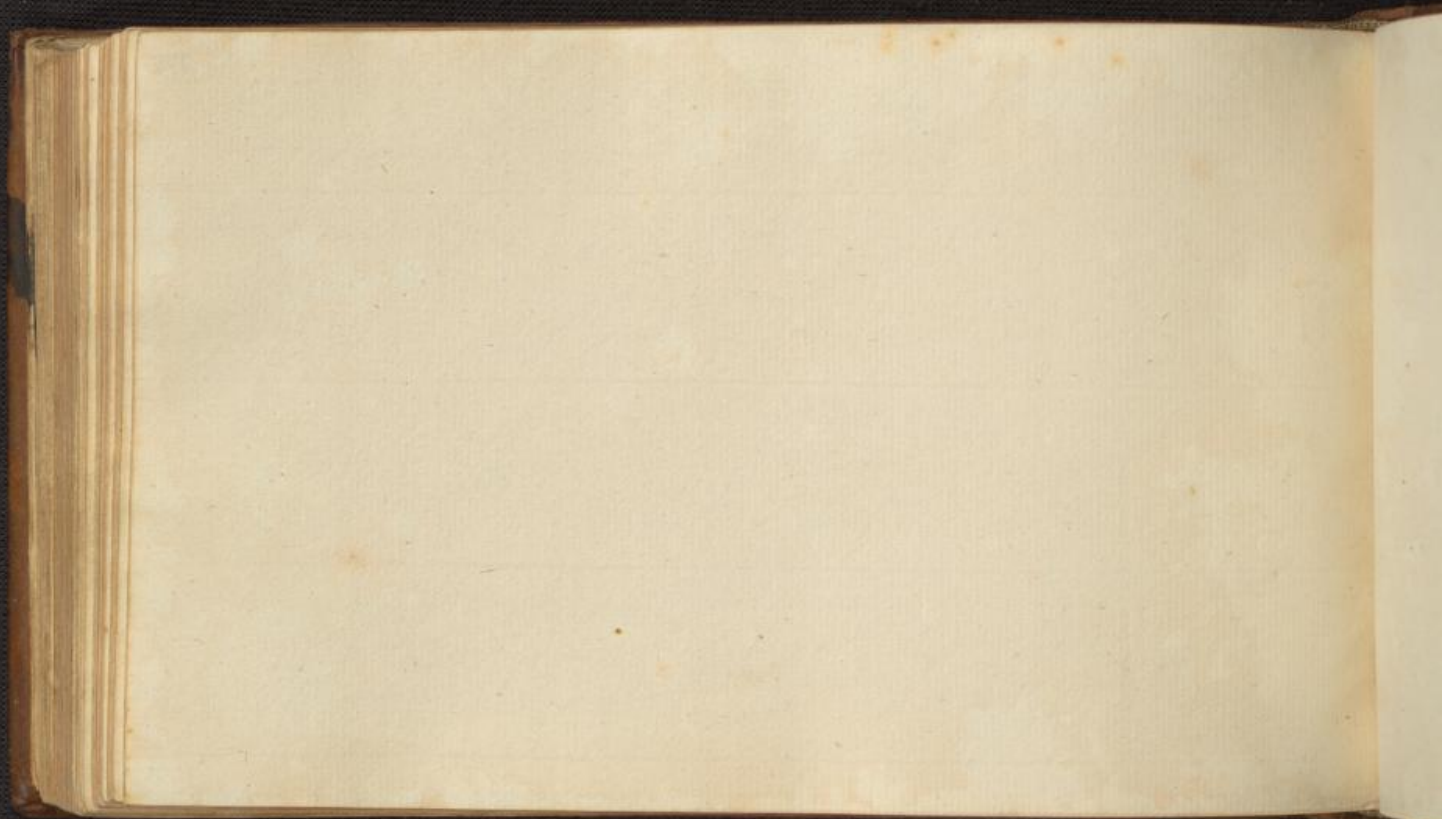


179

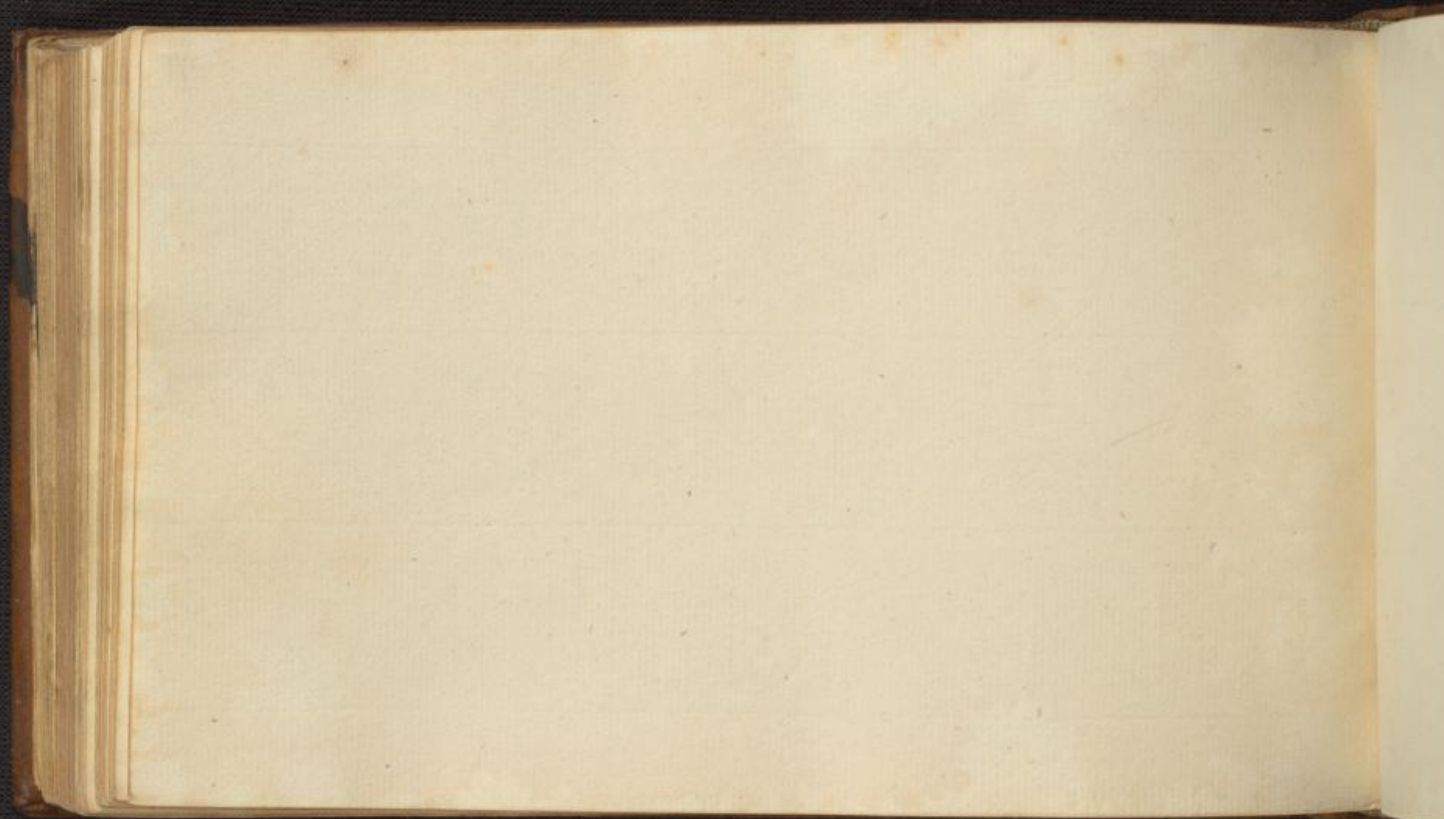




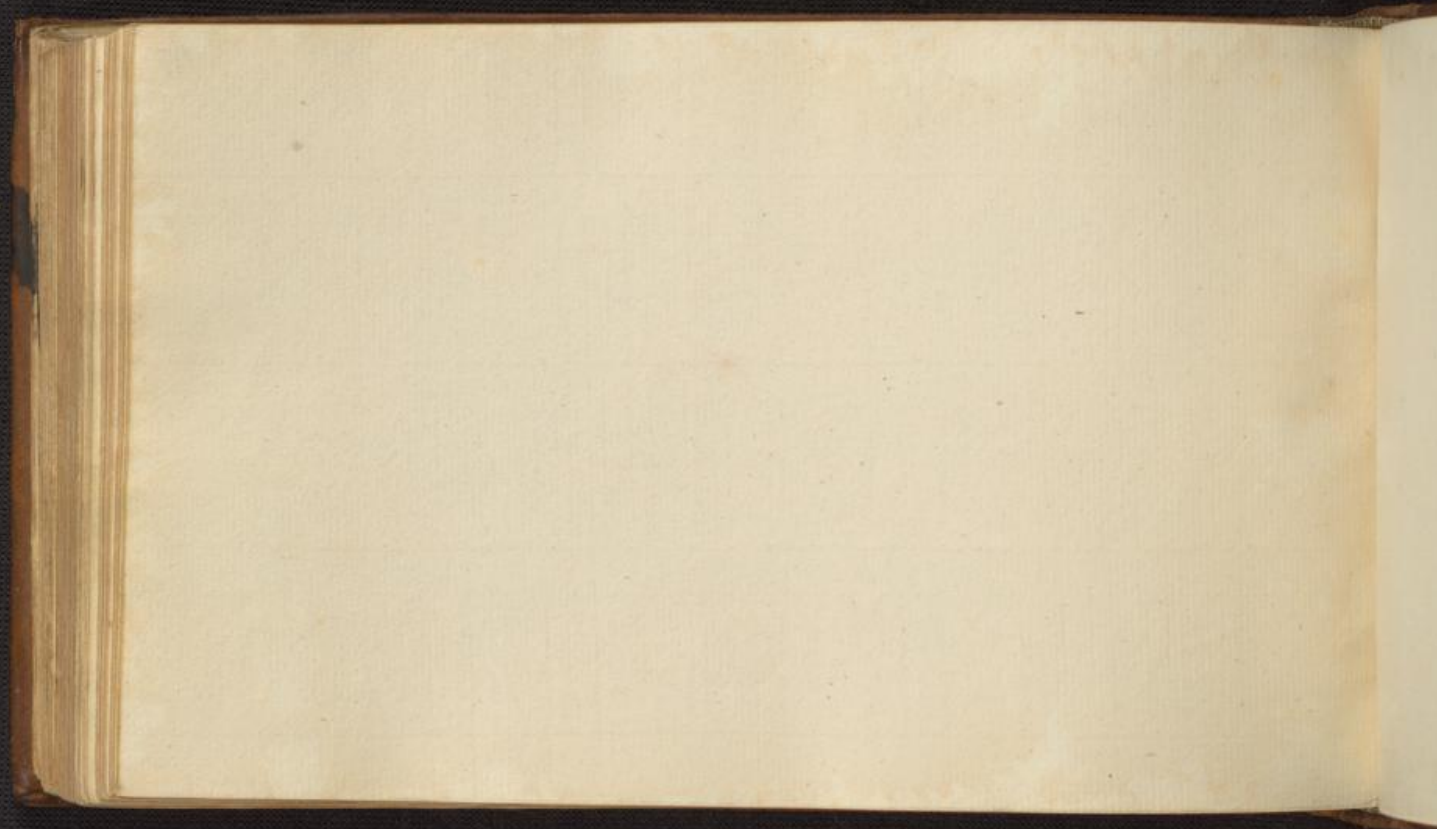
175



176

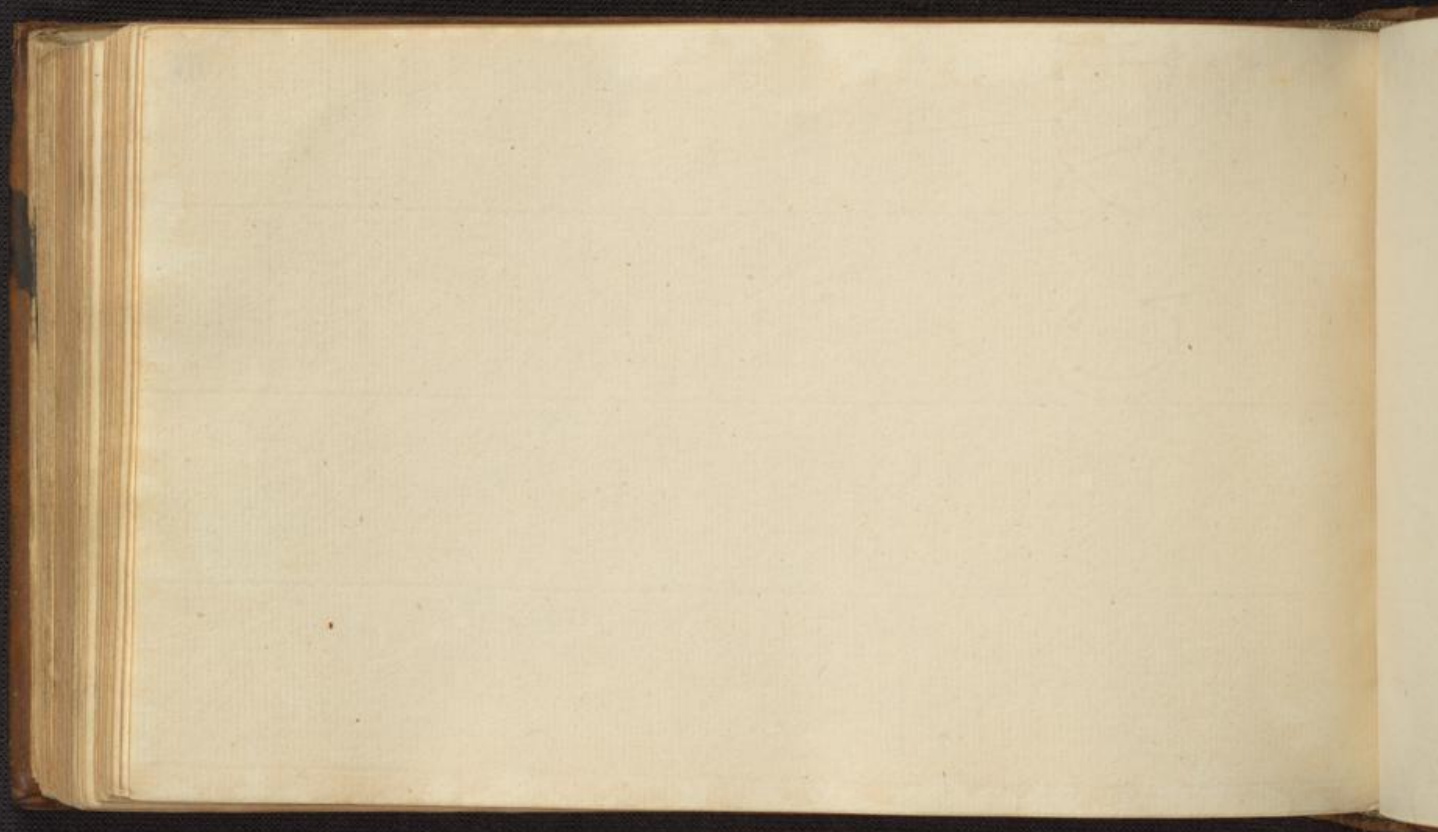


177



178

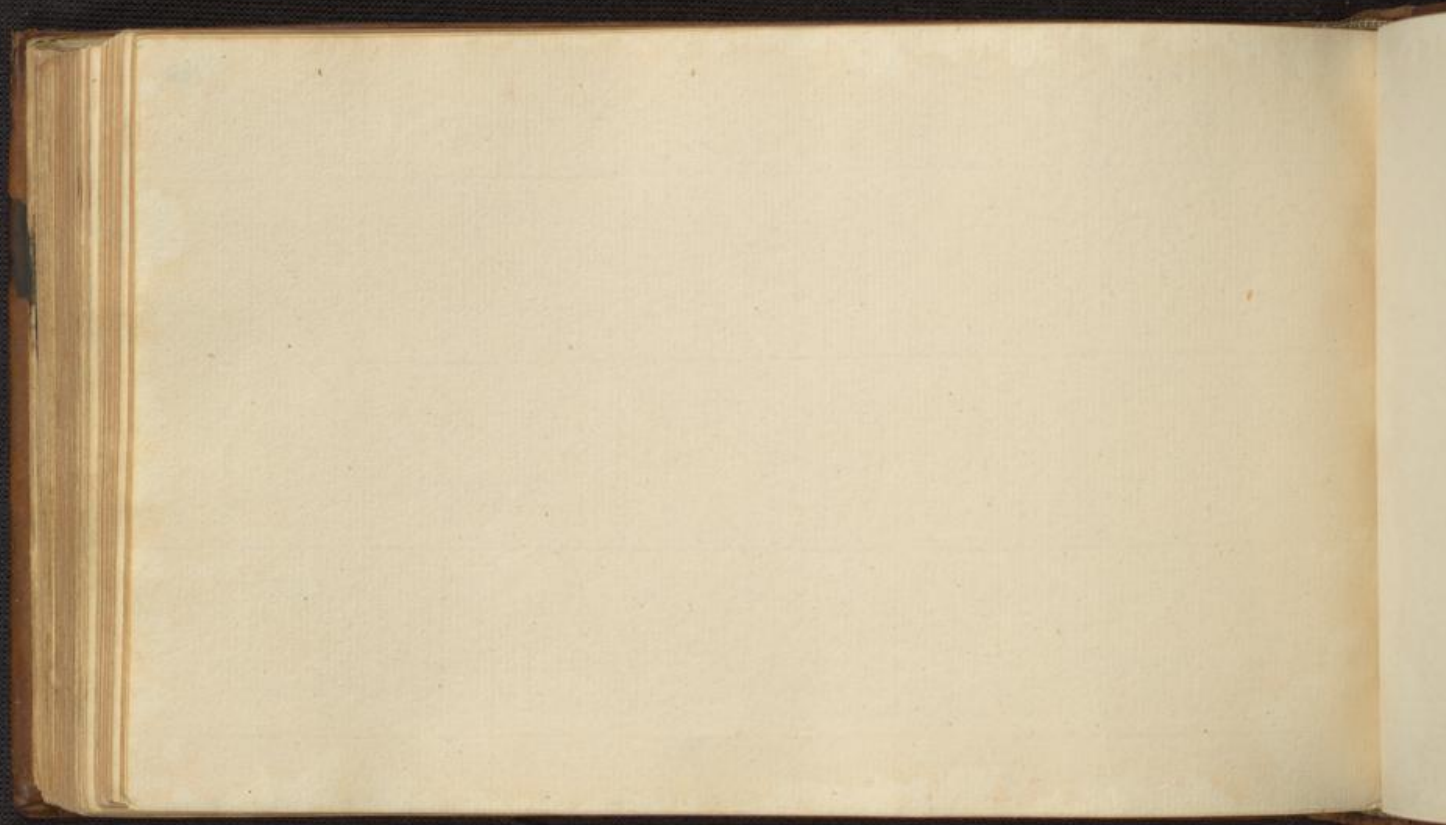




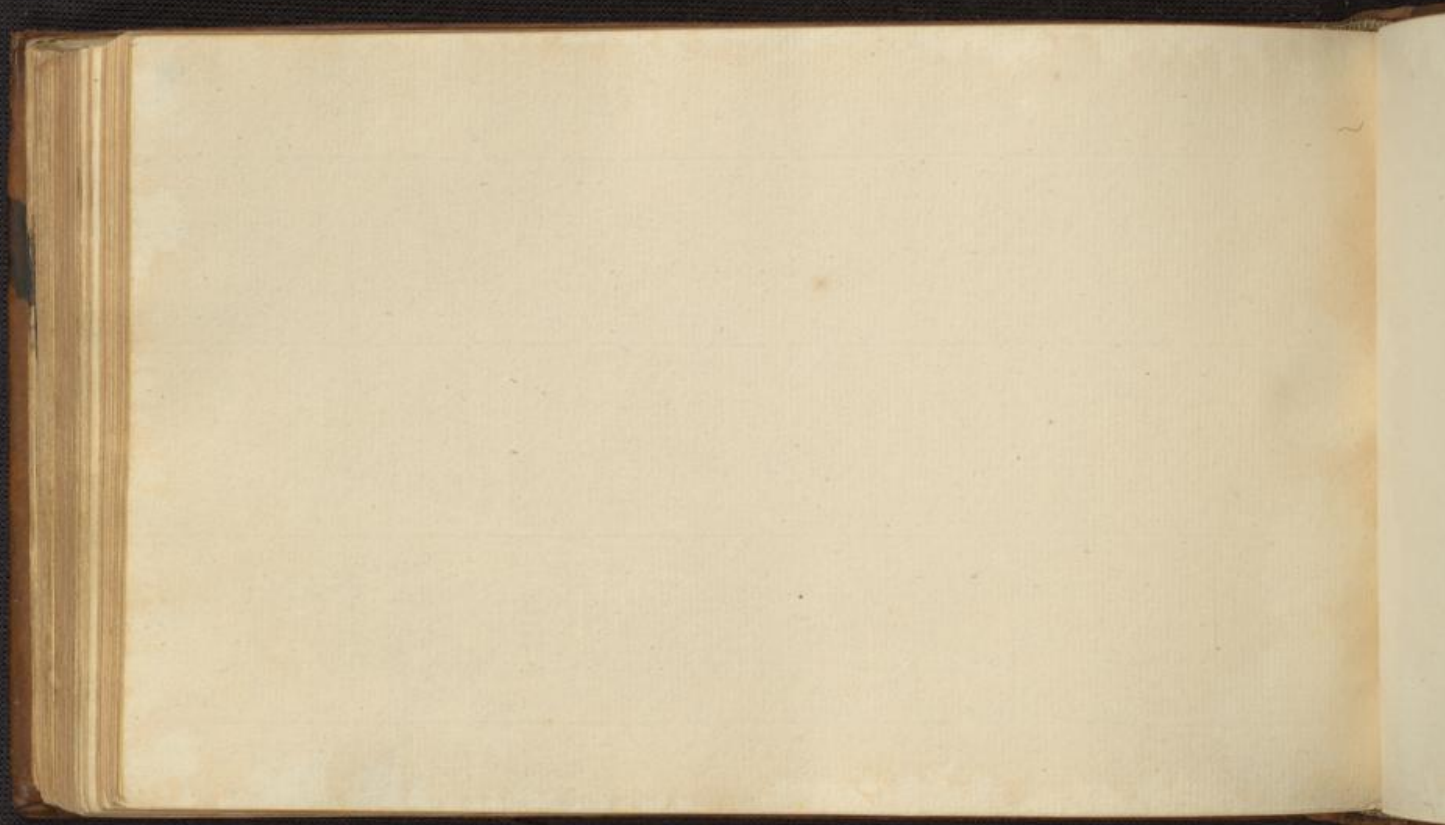
179





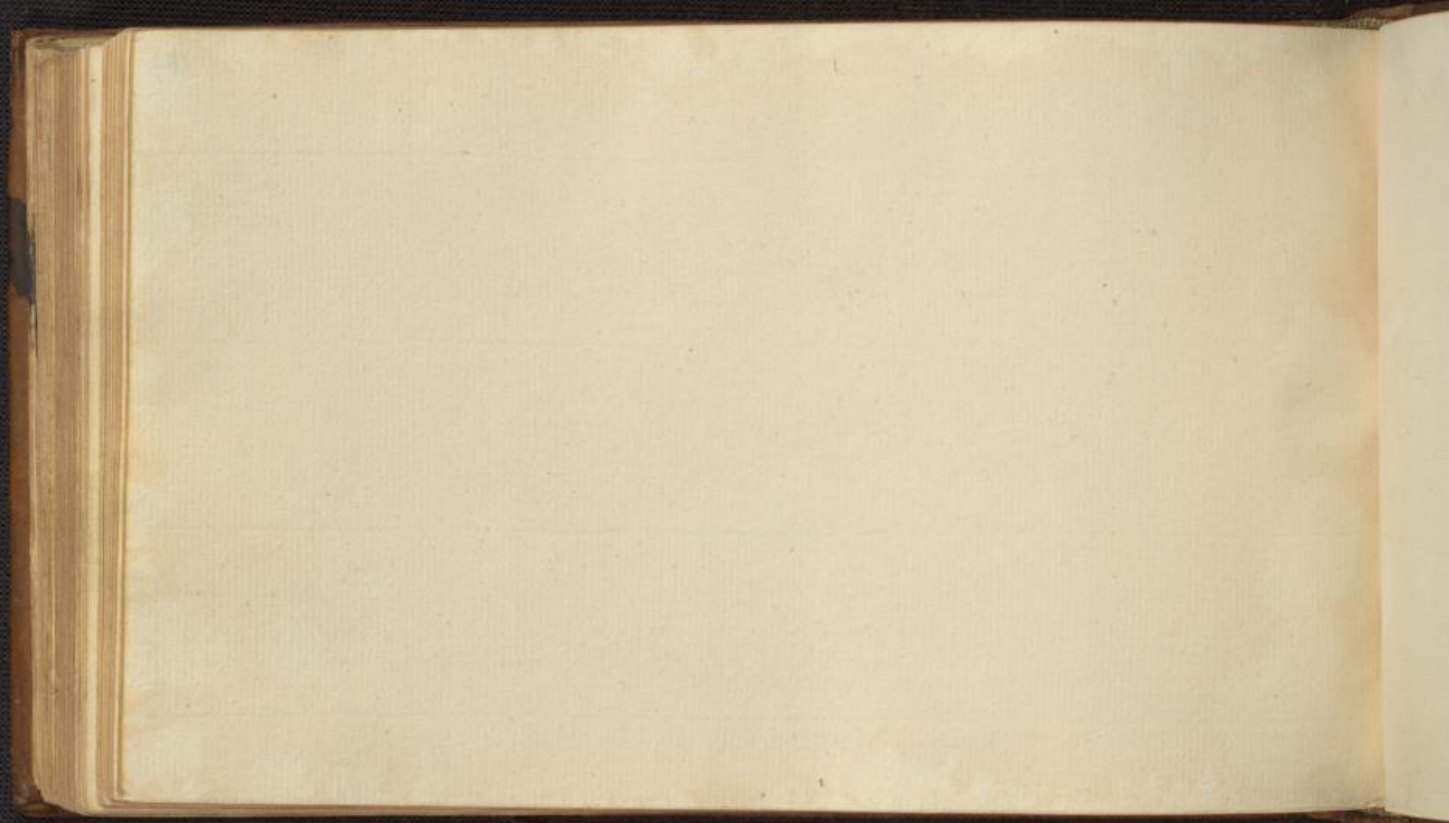




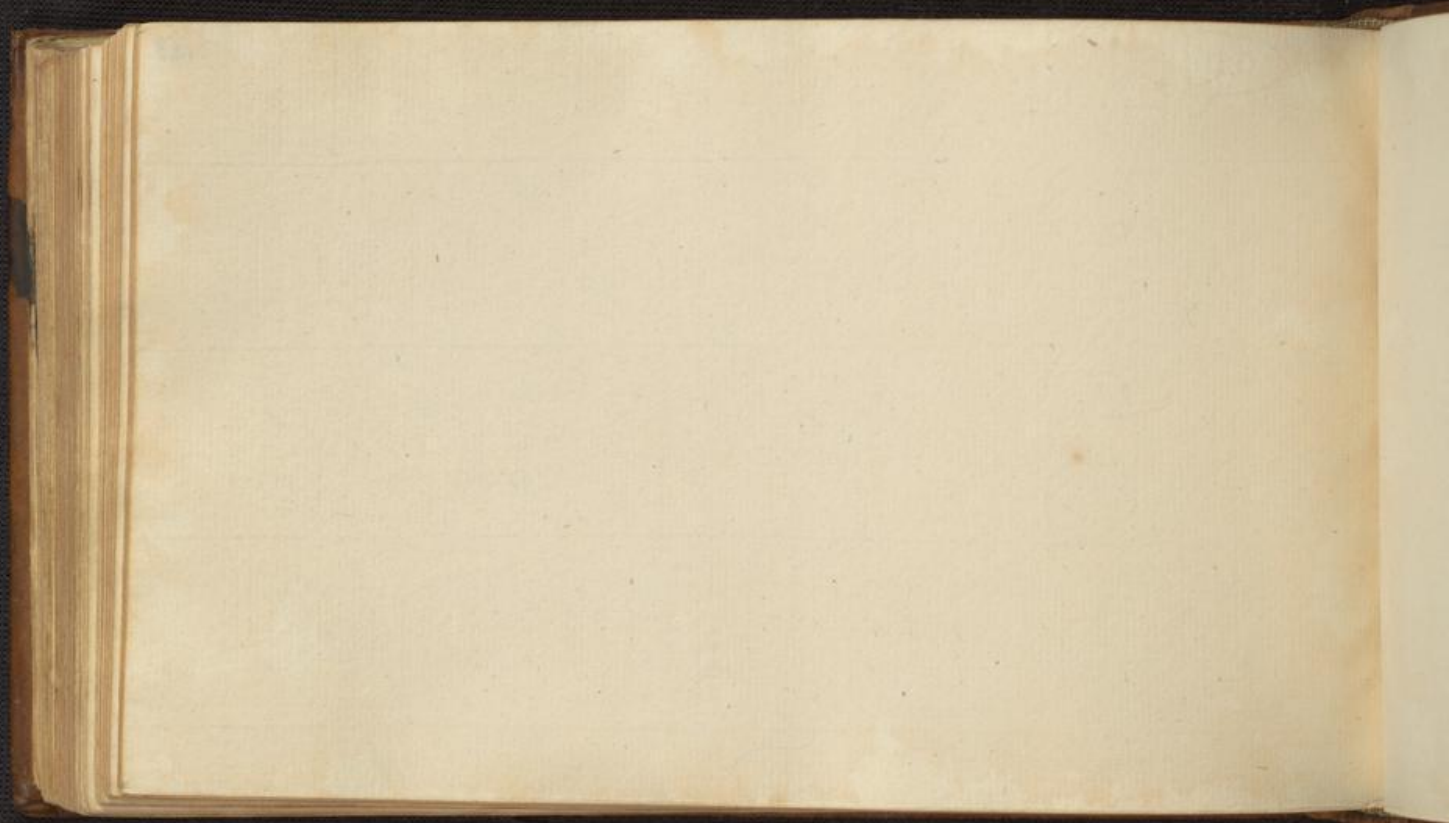


182

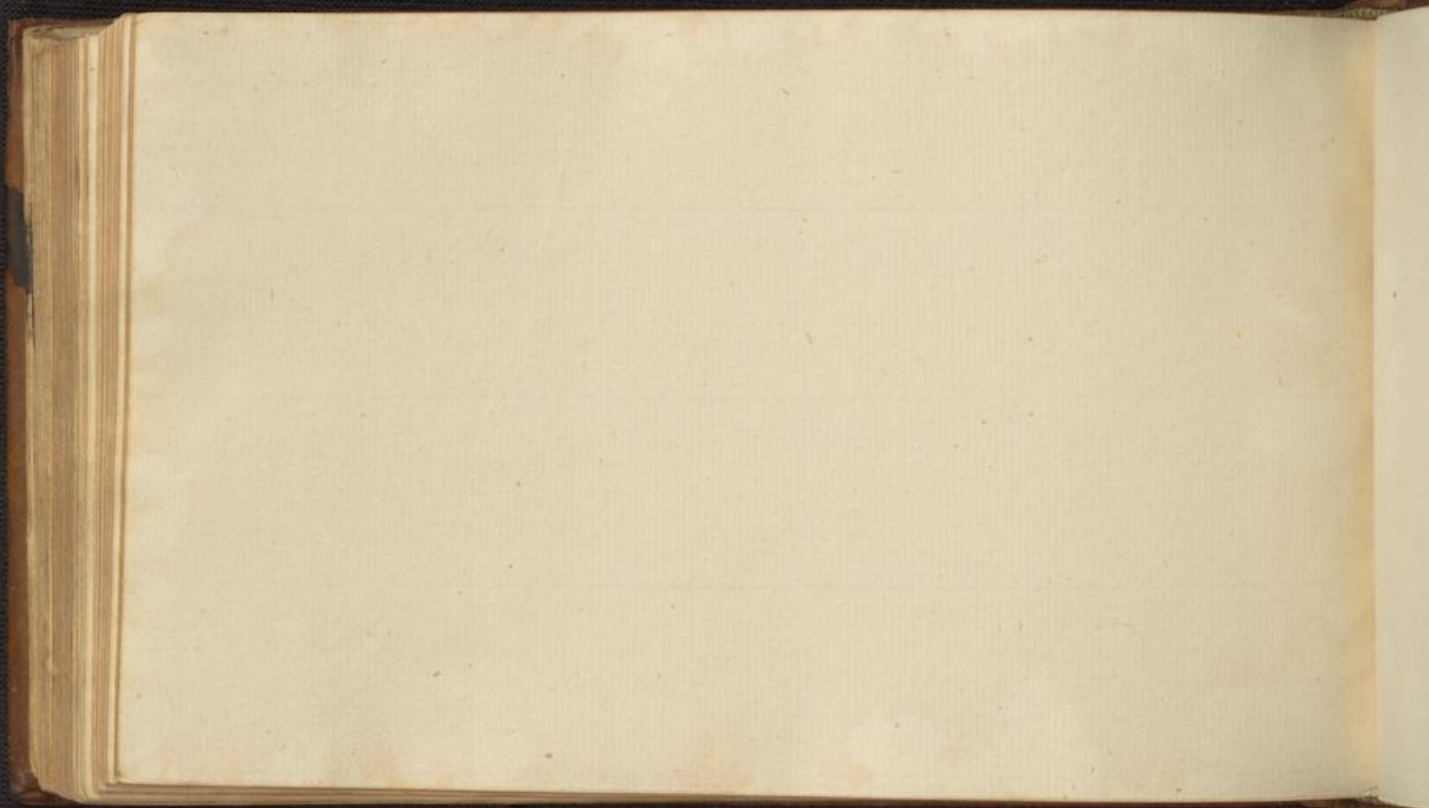




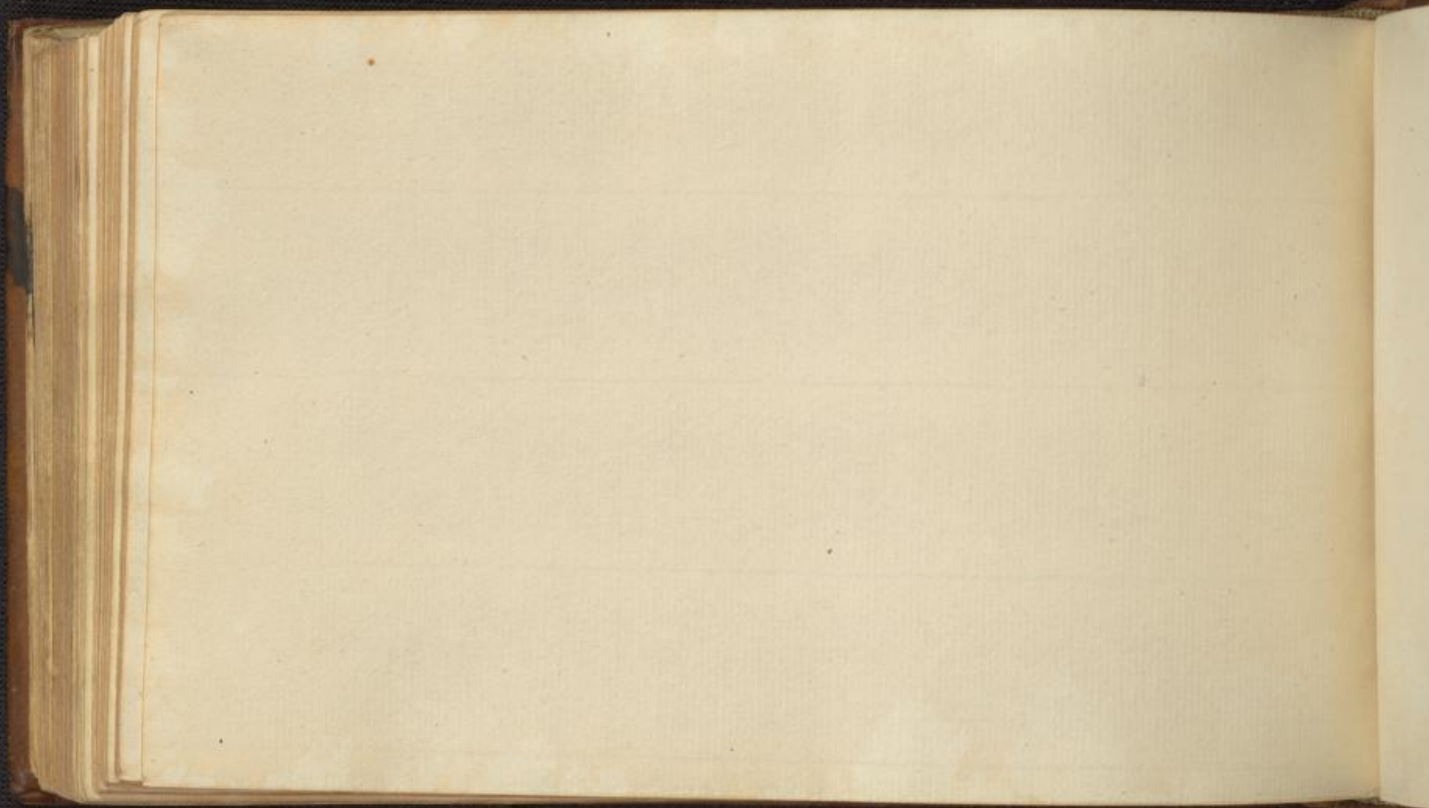






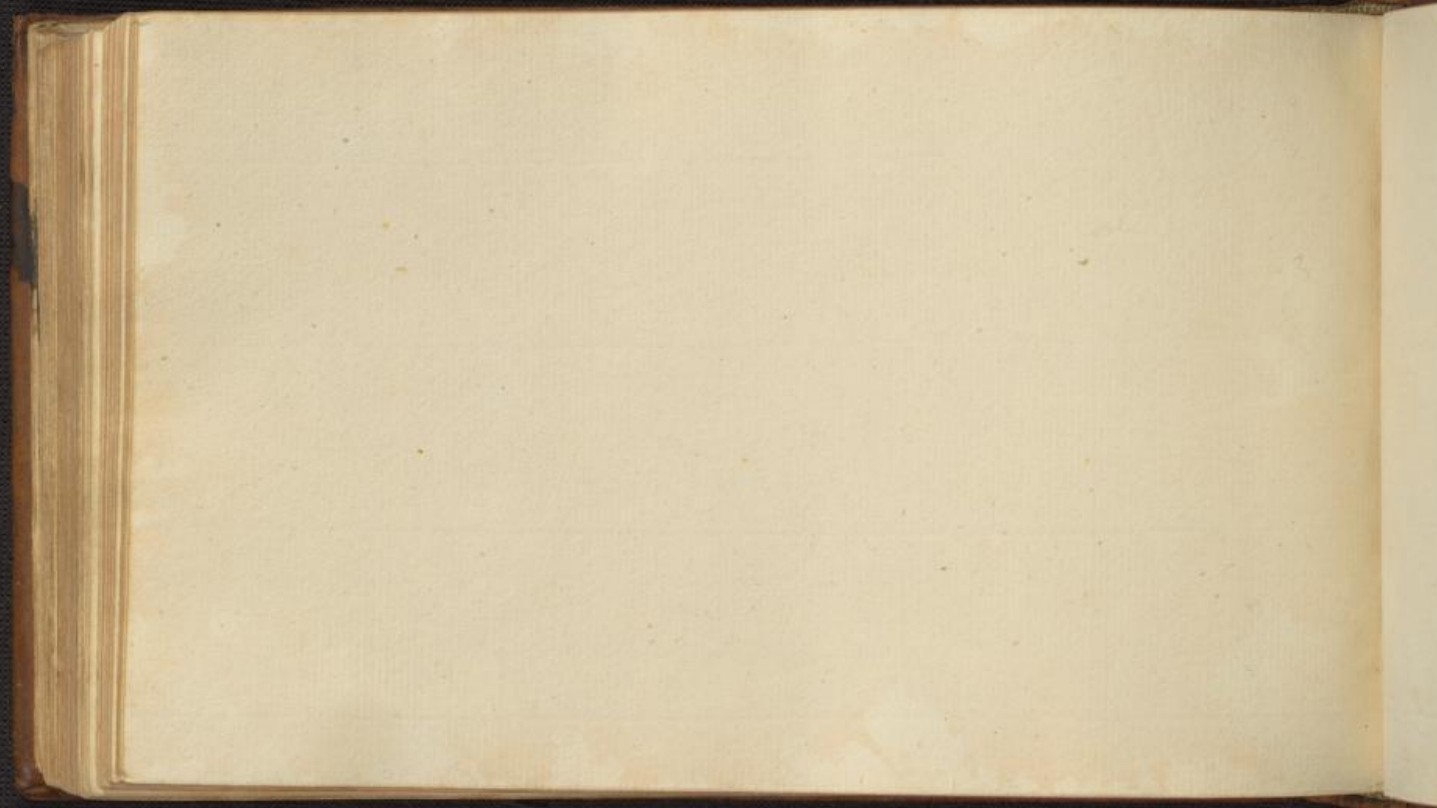


165

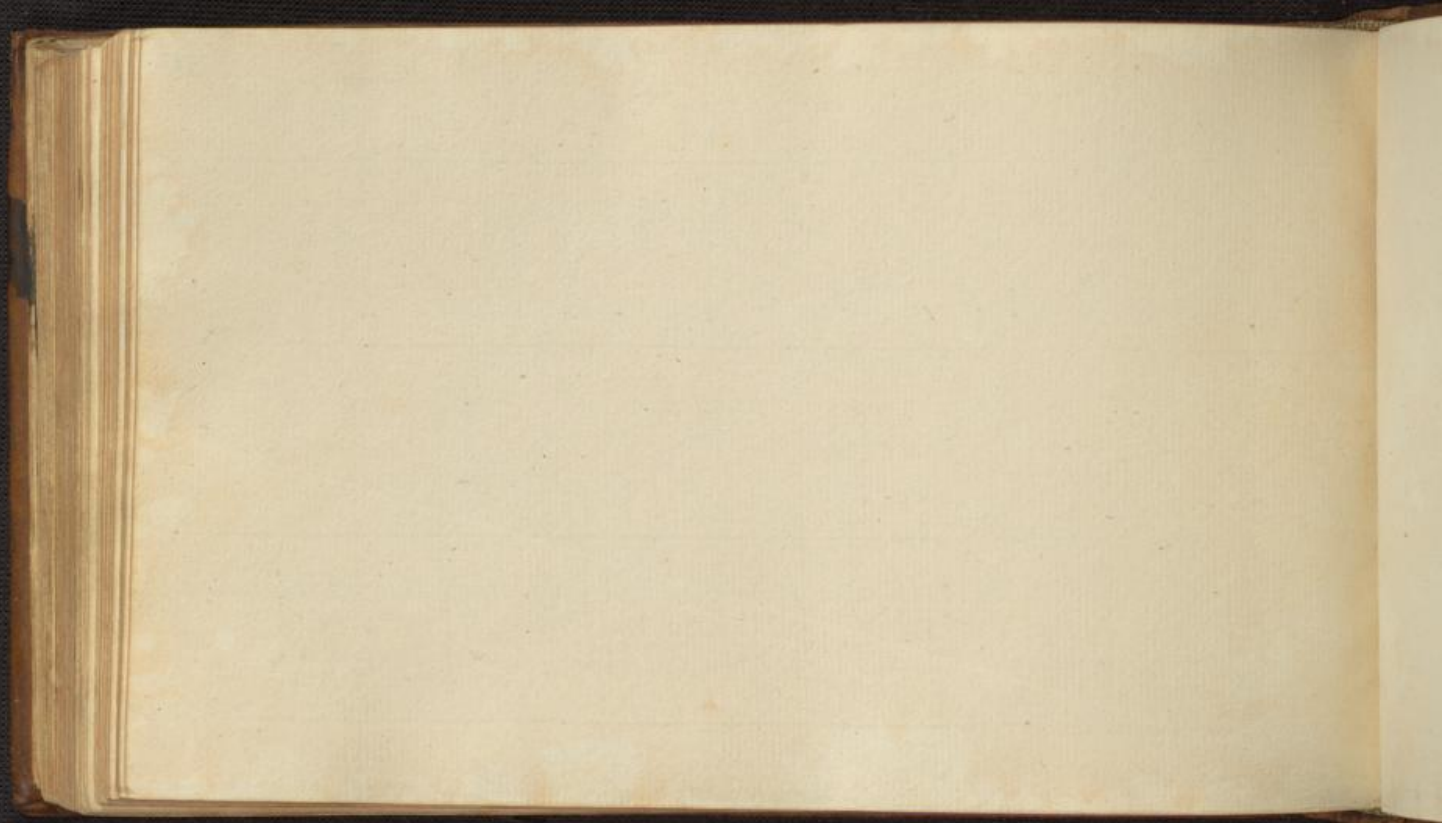


186

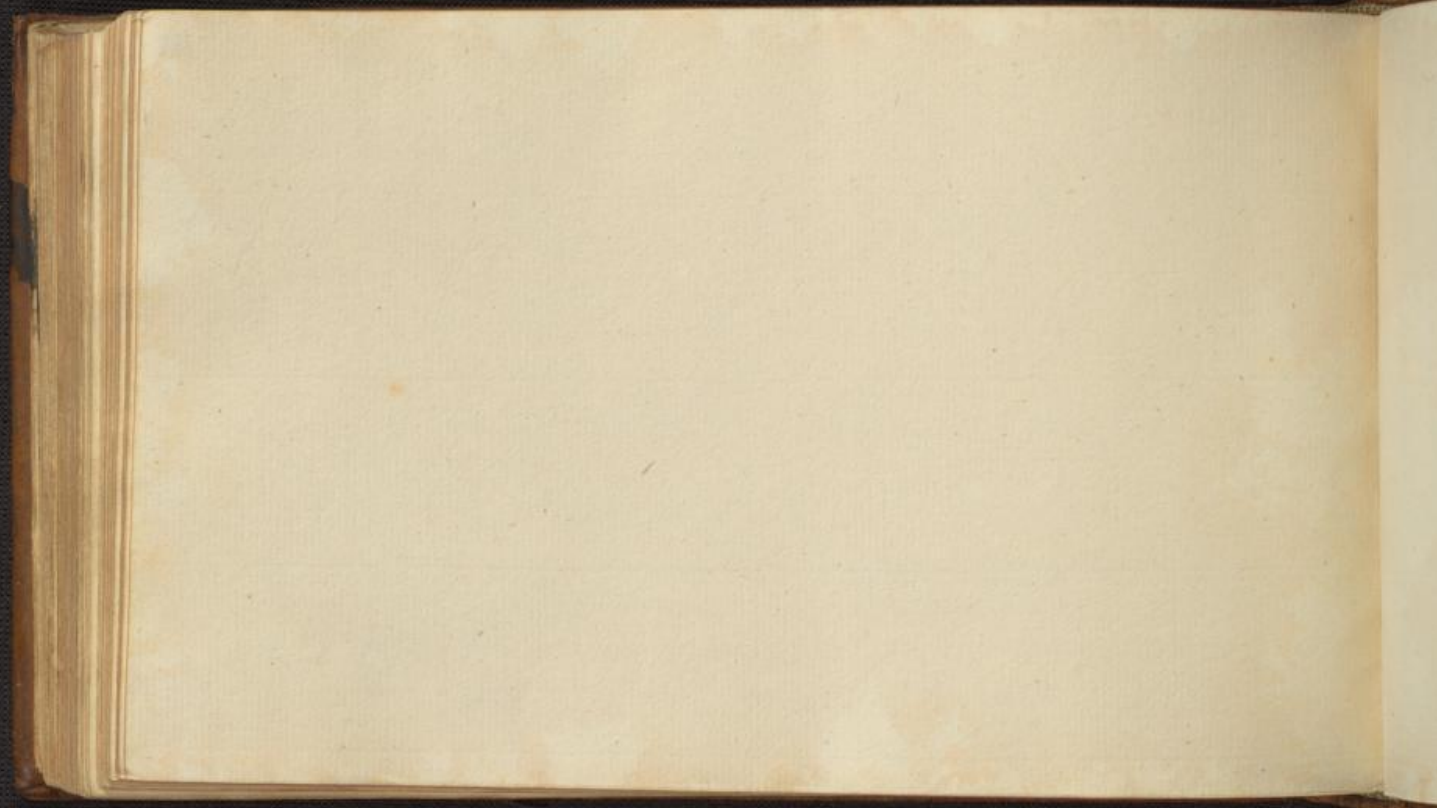




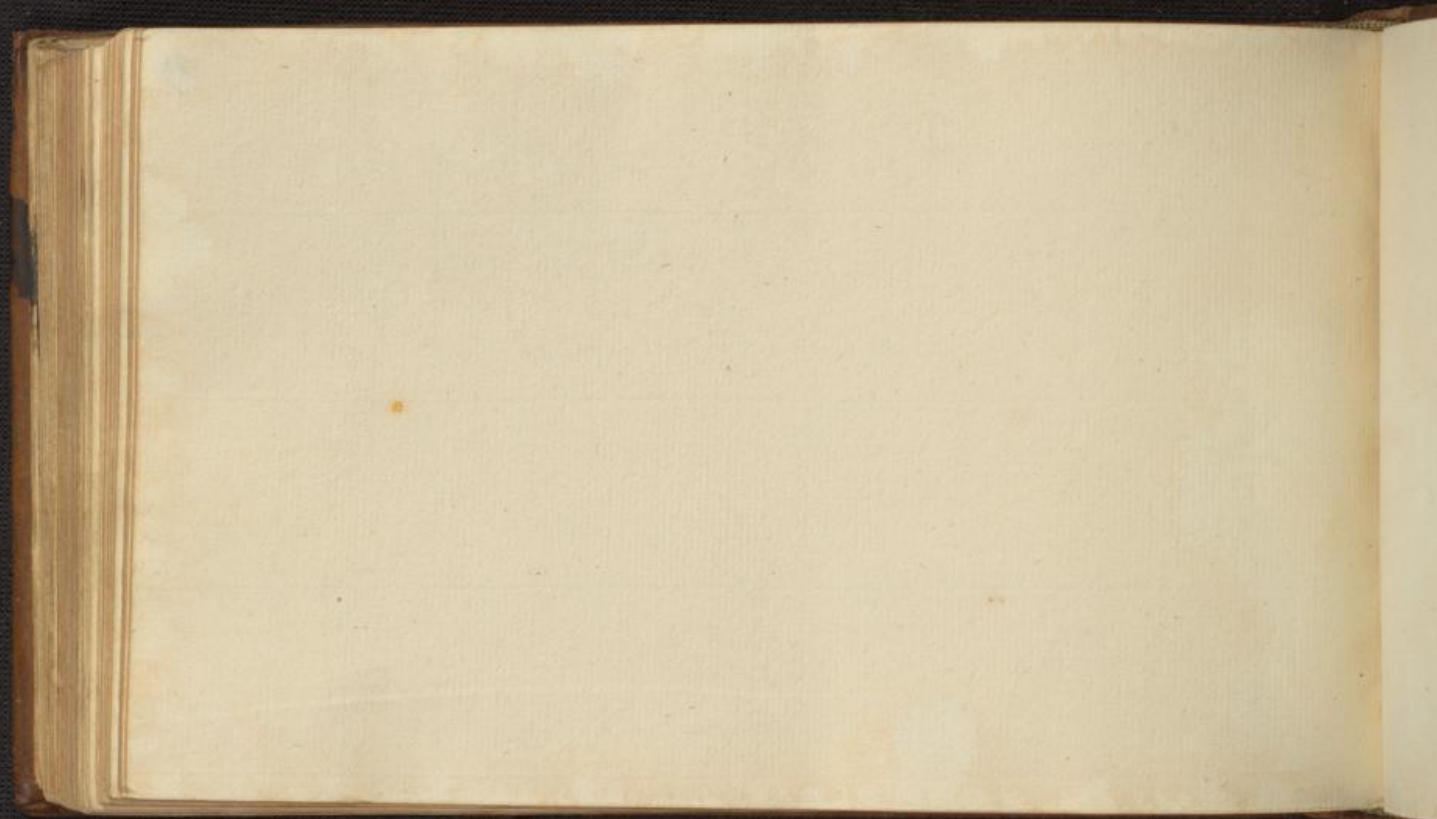
187



188



189

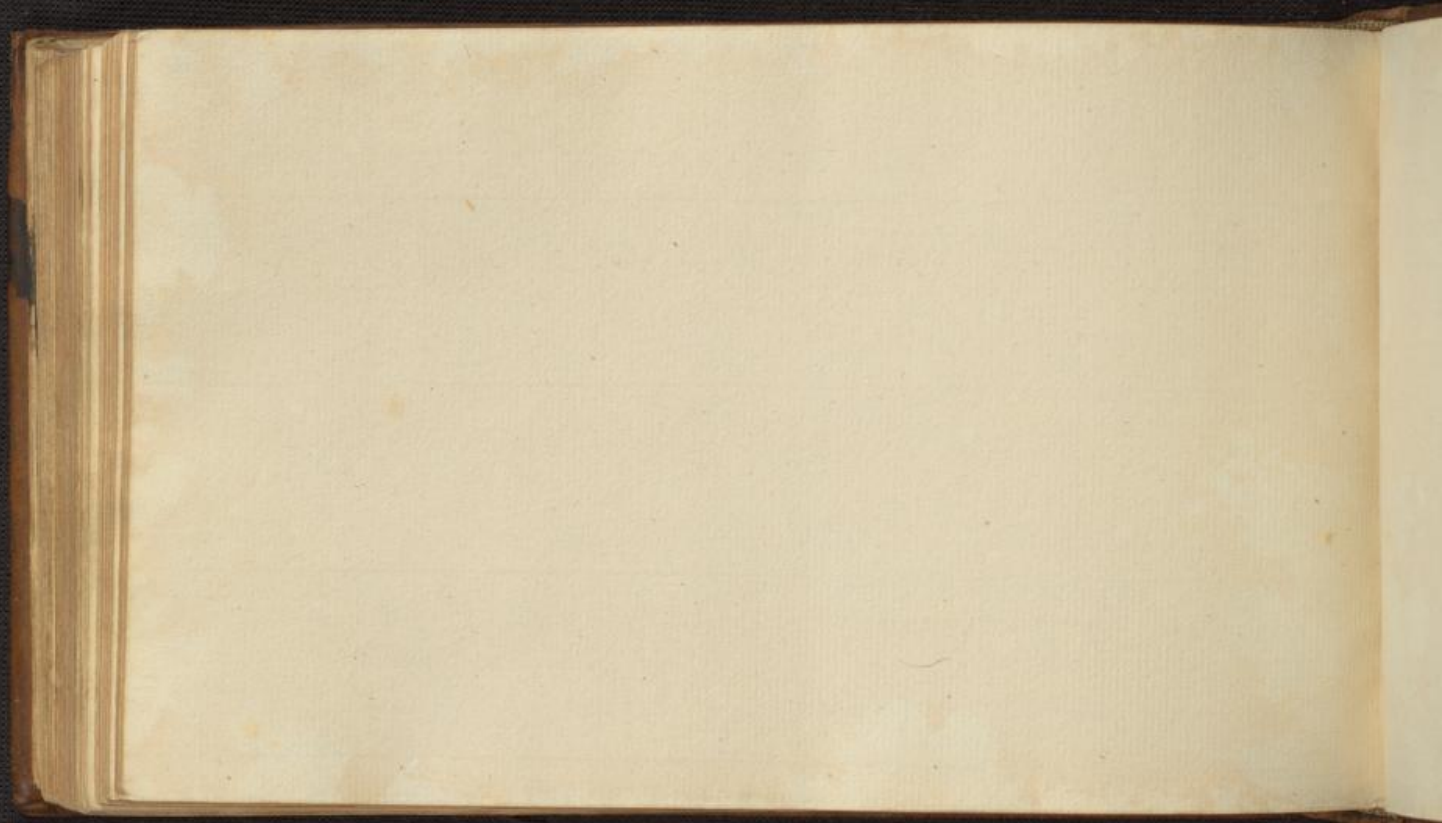


190

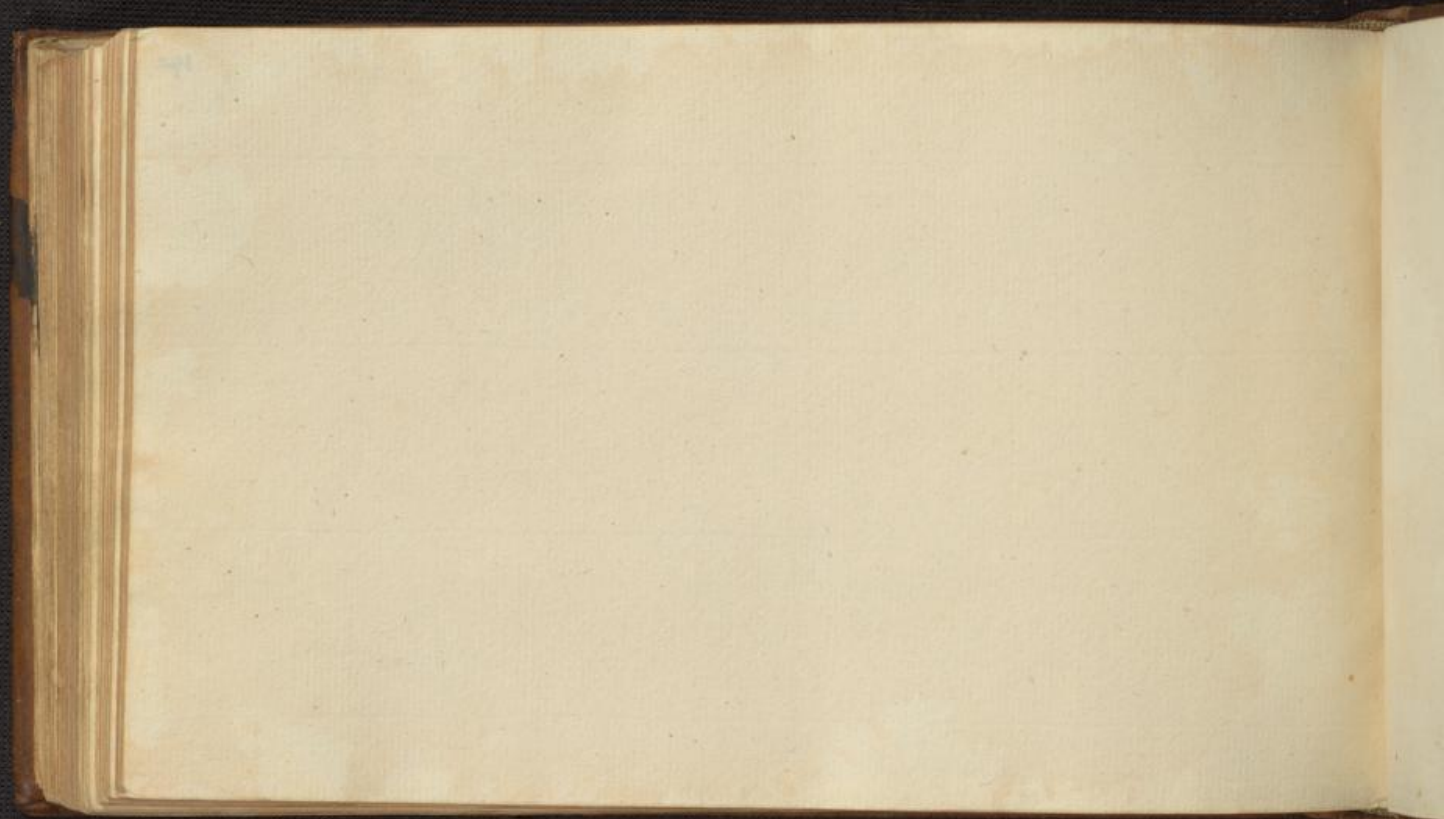




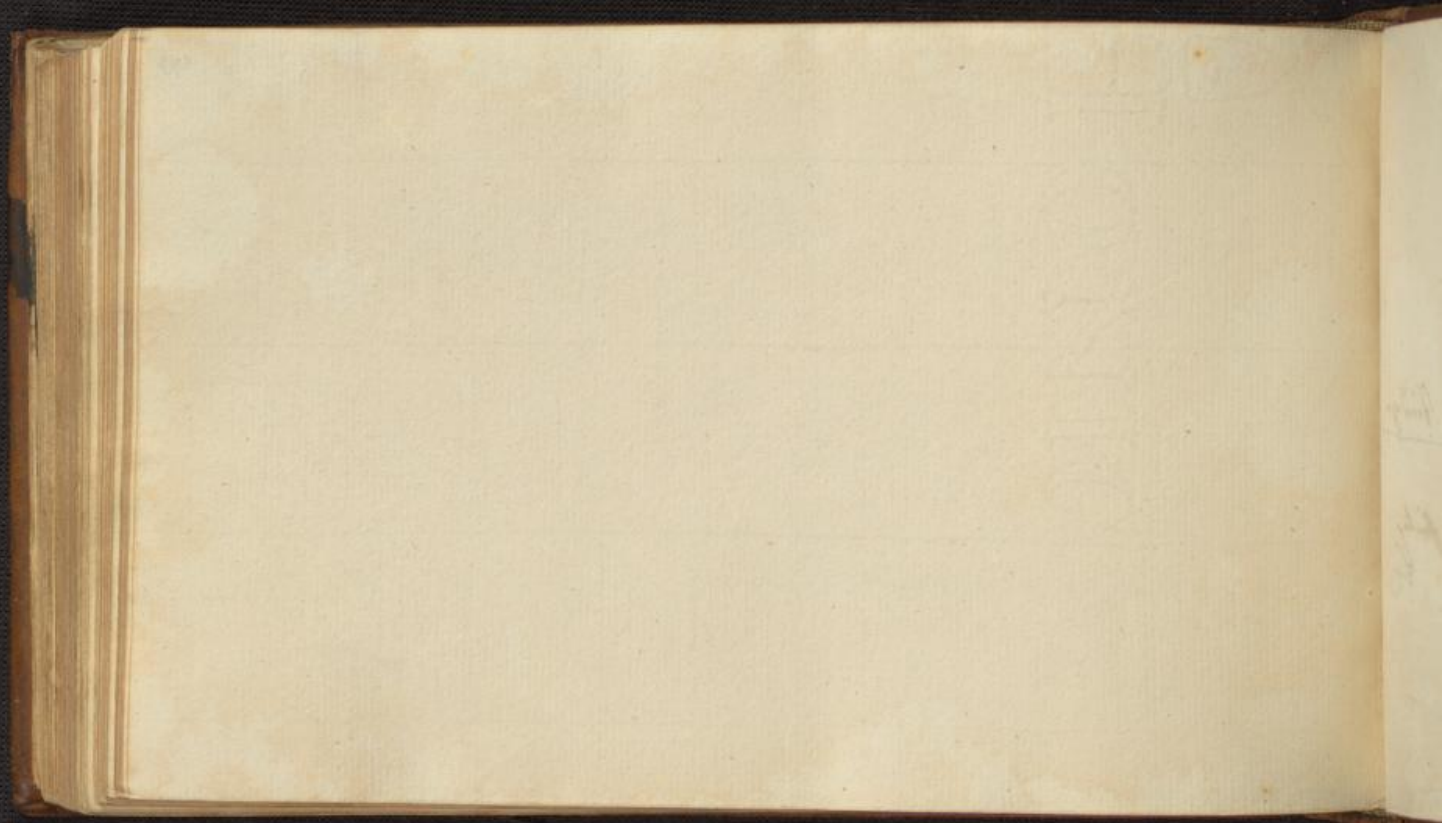
191



192



193



Das für die Zeit der  
 von 1794 bis 1806  
 bestehende Reichs-  
 Hofrat der Kaiserlichen  
 Hofkanzlei in Wien

1794

1794



Drey Gatz bespricht, ohne Lieder:  
und Gatz bedarf nie gewisser Gatz.  
Gatzpiller Gatz ist dreygalt freuden,  
Gatzpiller Gatz ist salber Gatz.

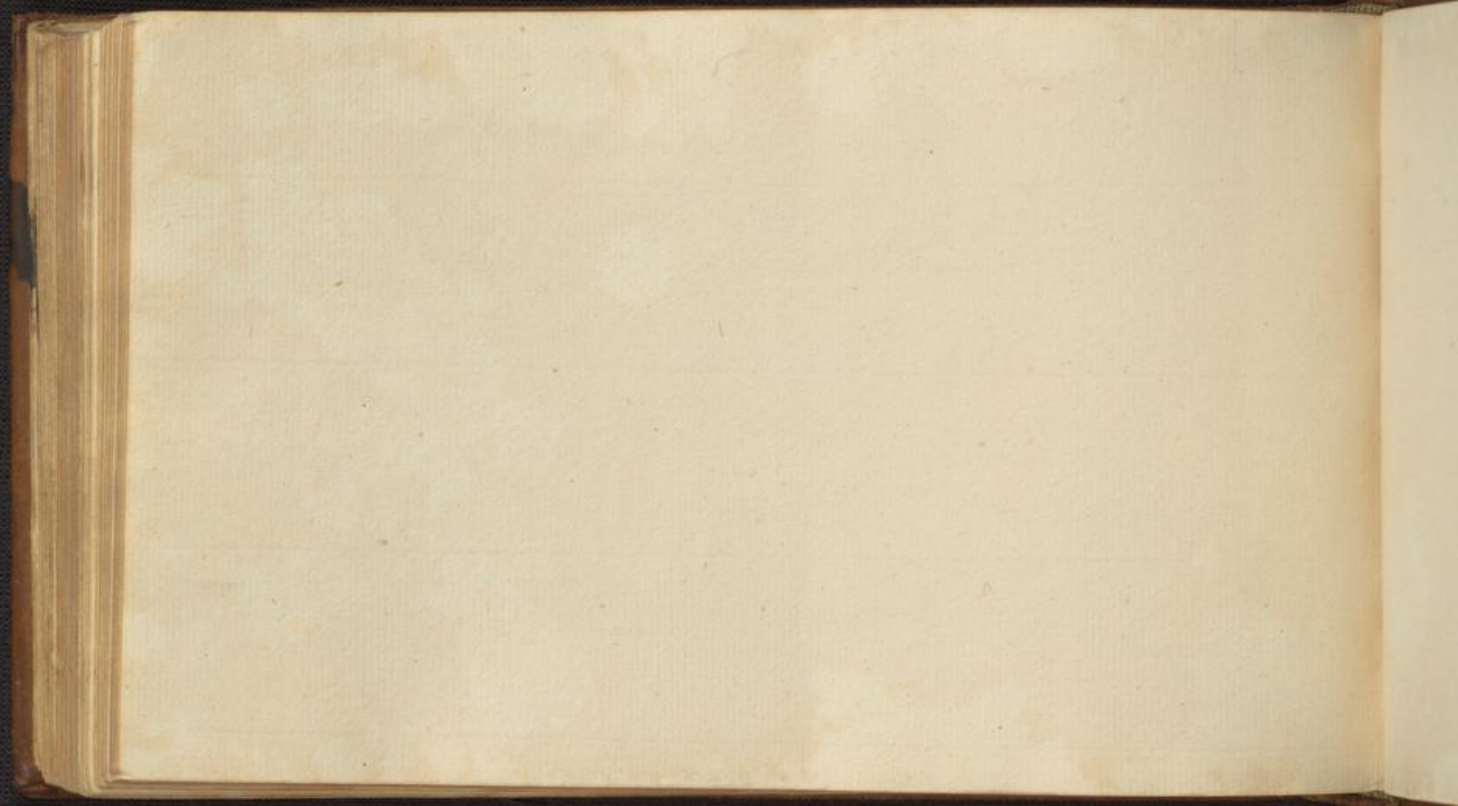
Hindry

Harold Gatz  
Gatz

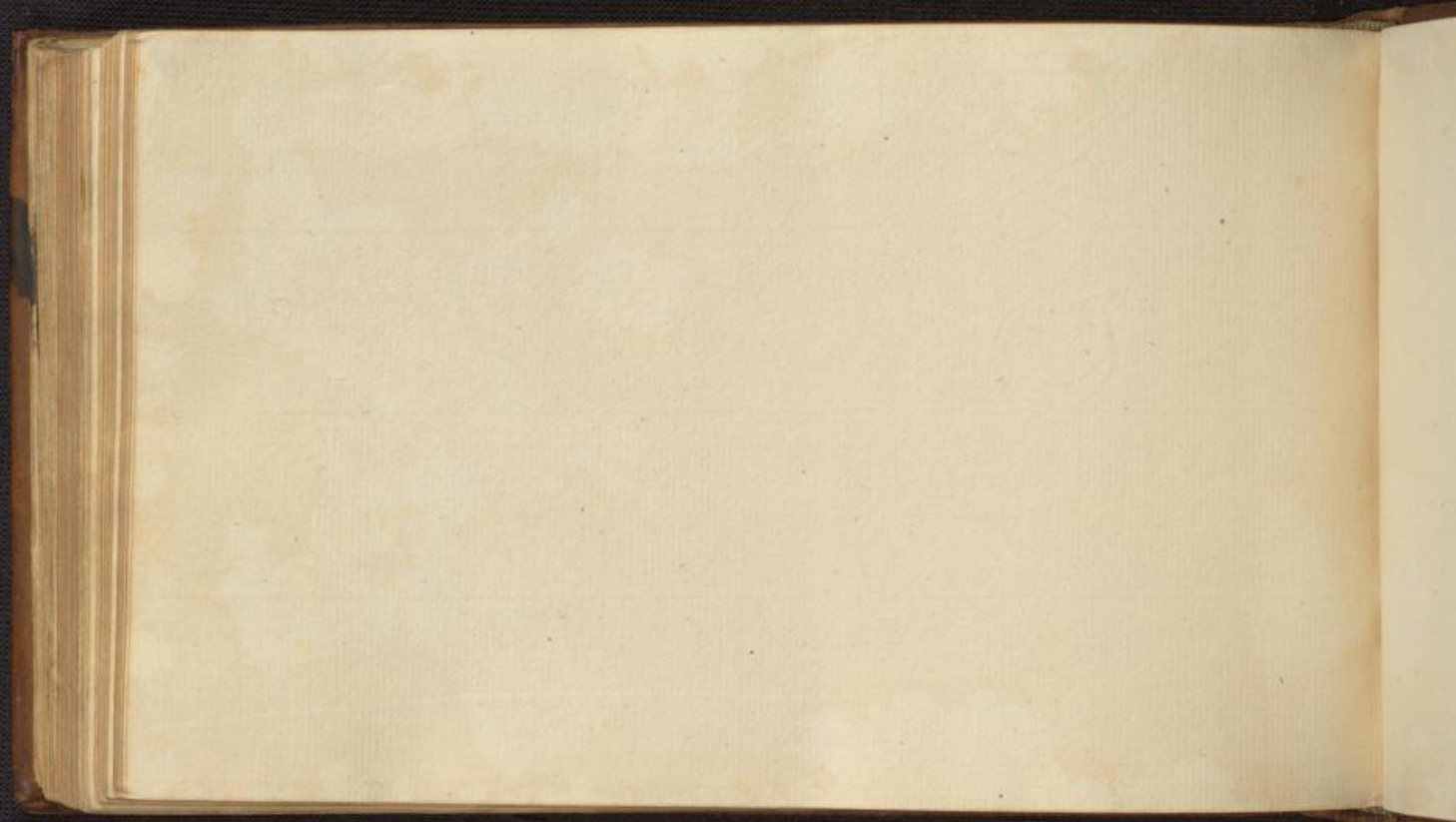
195

*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

196

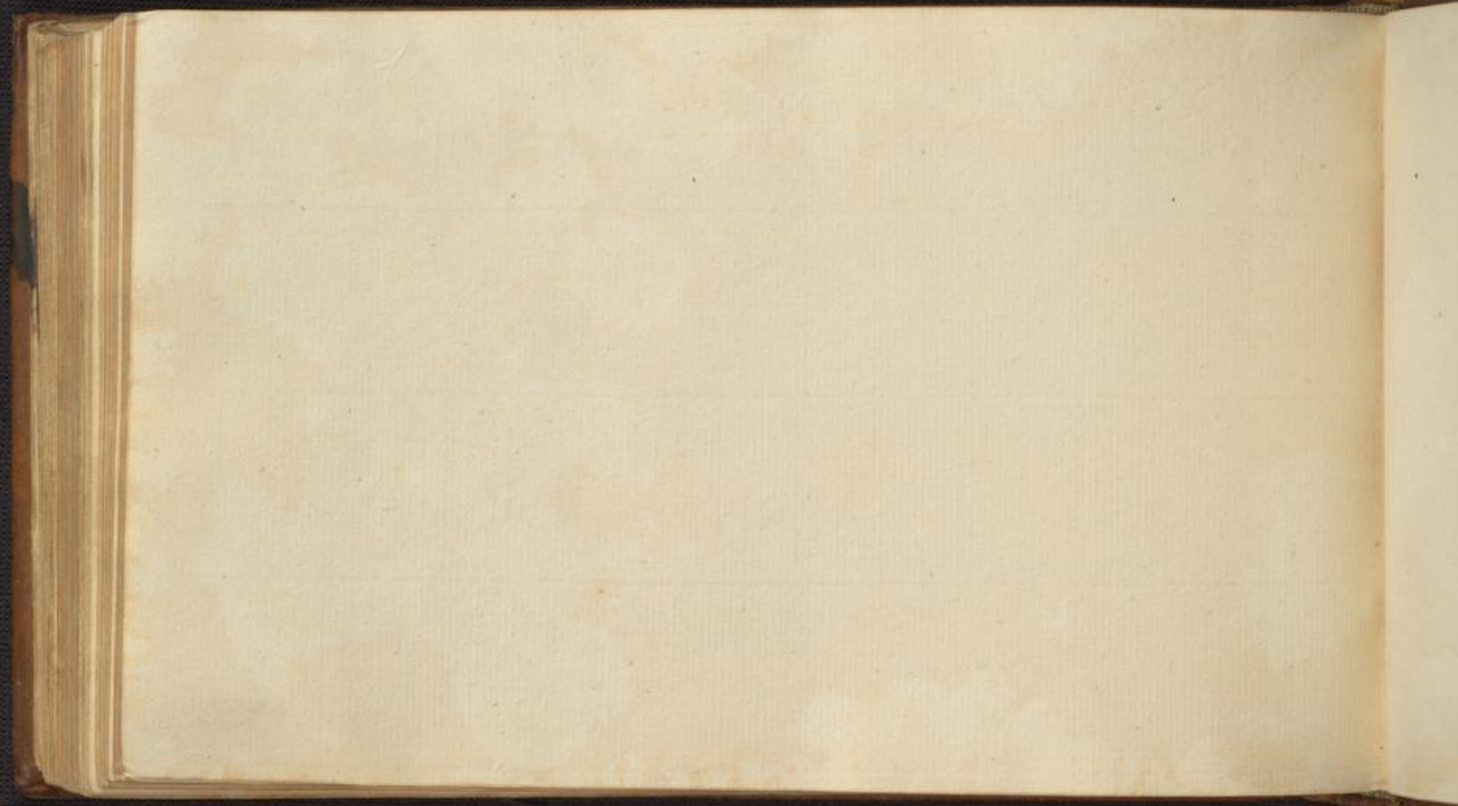


197

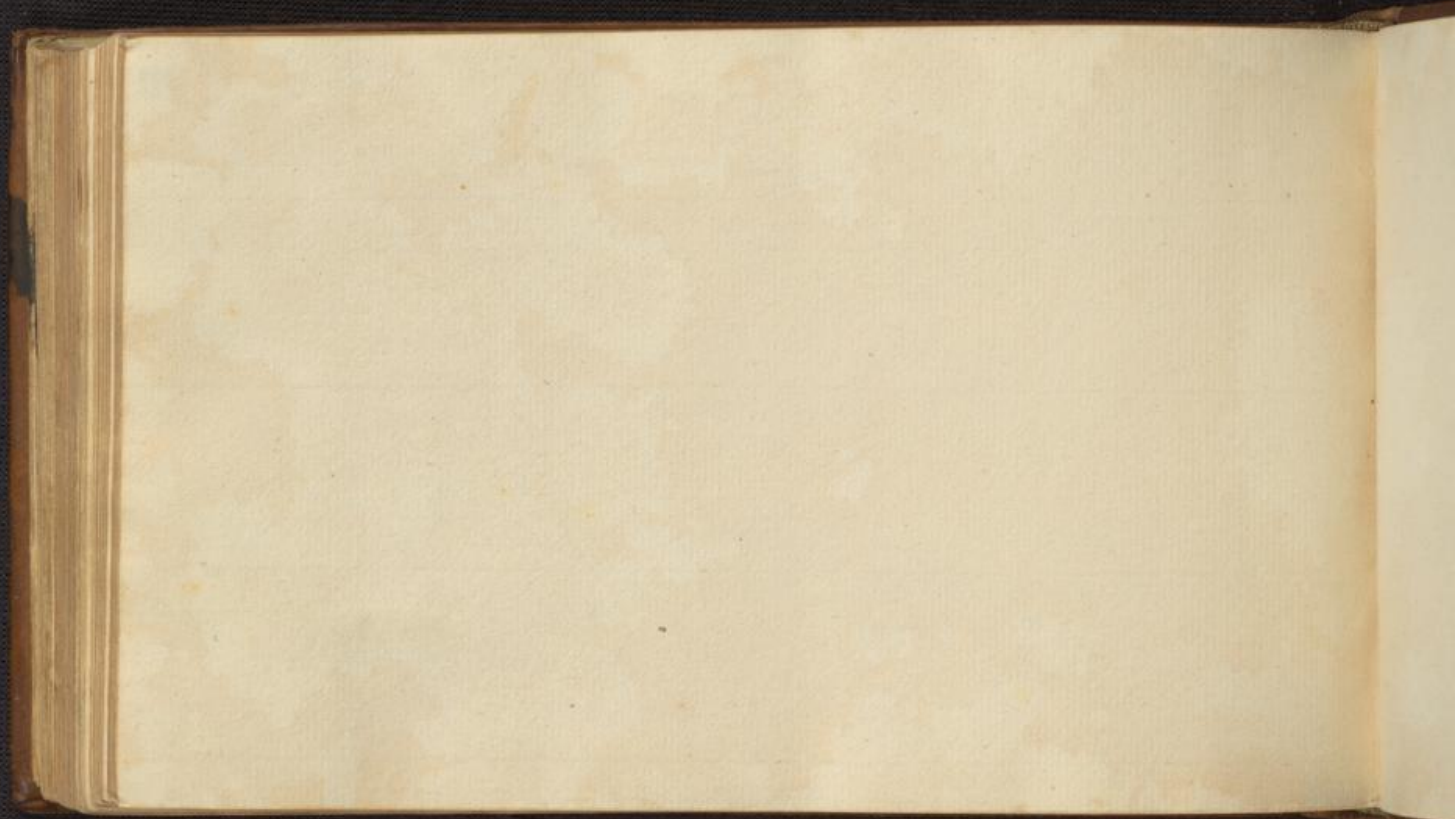


198

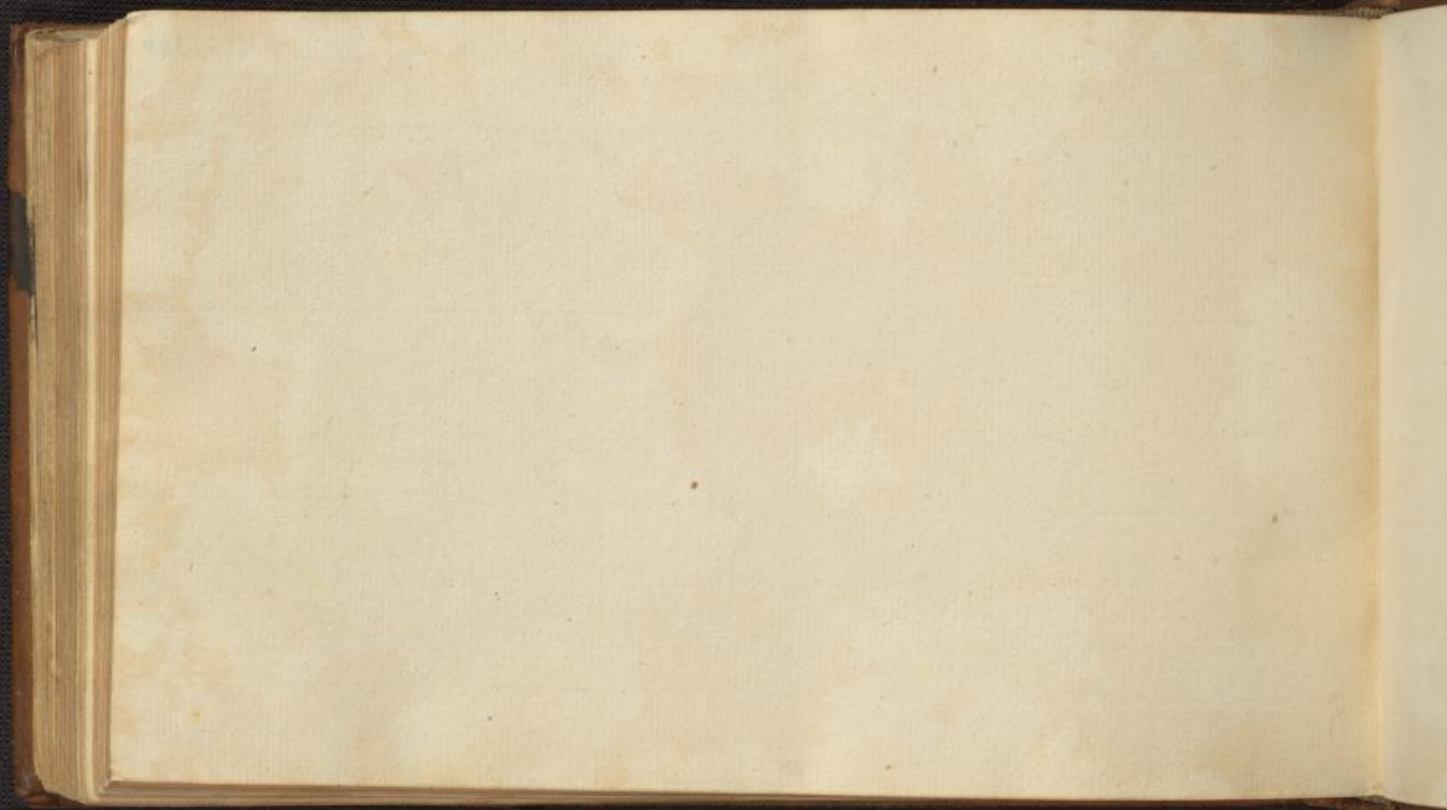




199



200







202





203



204



205

50

Passa  
Reg

Stumm ist oft bloßes Klagen;  
 Laßt mich ruhig ihm nachfließen!  
 Oft, auf rauher Salzkrabasse,  
 Tröst man sich ein Trübsal blühen,  
 Anlieg, was ab drücken pflegt  
 Stund nicht verfließt nicht ungemerkt.

Bussan im 25ten  
 August 1803.

Ihnen die tief, herabwürdigende Botschaft!  
 Ich bin Aufsatzealt zu Fischen und Bussan in  
 rinnen, so möge Ihnen der Freund der Freund-  
 schaft durch ein klein Tourni, Hinnari, Accou-  
 mander, changez passez, auf das Bild eines die  
 mich anspornen Freundem vorstelln, die sich  
 saunt Haver's Anlaas.



*[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

207



*[Faint, illegible handwriting]*

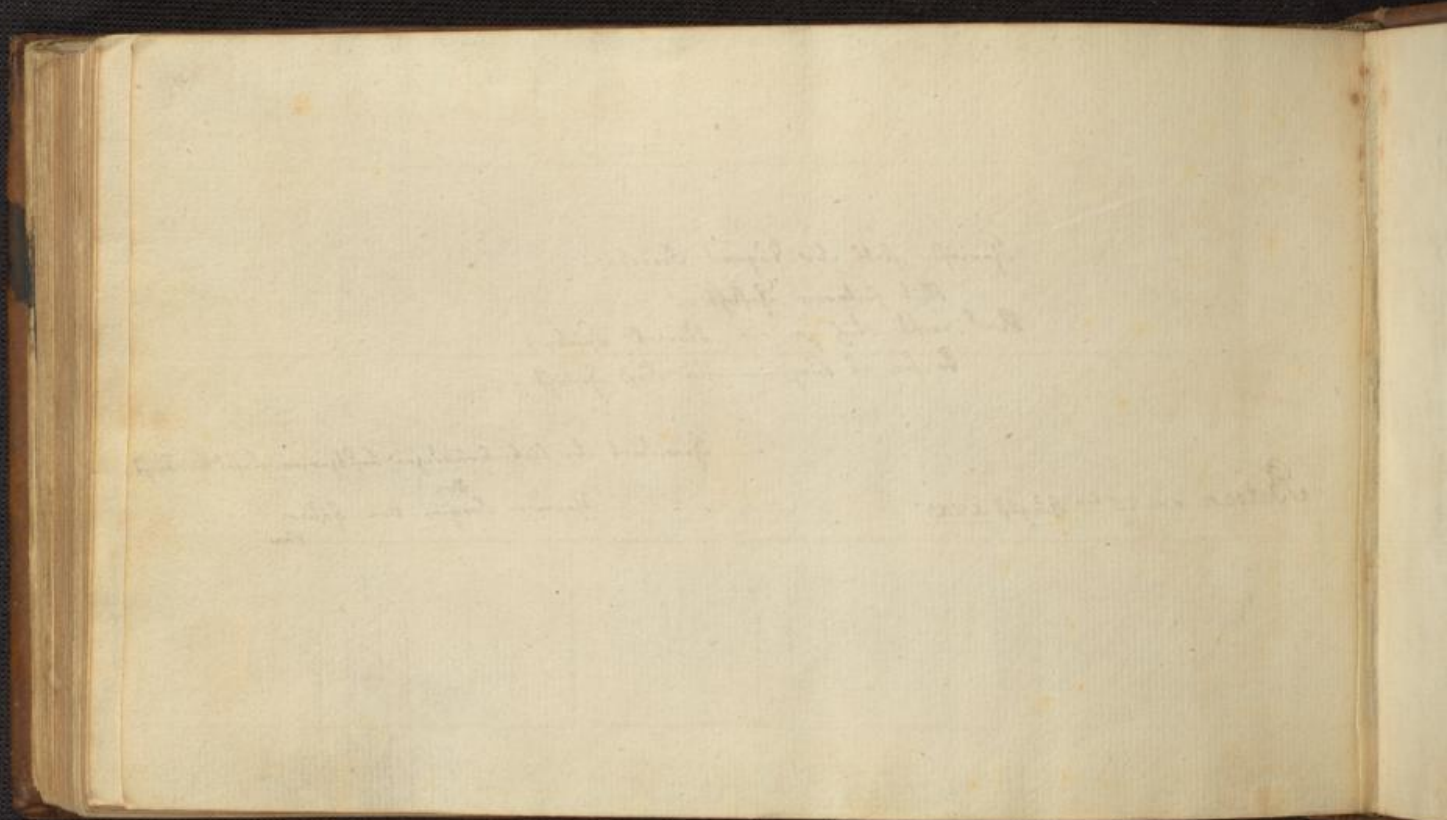
Es ist groß wie ein Augent,  
Nun ist es ganz bei seiner Uebung bairisch!

Sty.

Geringer steh' der Vögel Schwärme  
 Mit freudem Gesicht!  
 Dem' leicht erig ja ein Kleinod' Leiden:  
 So sey es hier — wir laß' Gedicht ...

Putsch am 25<sup>ten</sup> März 1802

Gedicht der liebenden Gattin  
 Von  
 Johann Georg von Götter



Die ...  
 ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...  
 ...







Der Freund des Freundes Ihres Gegners  
bittet Sie um ein freundliches und gutes  
Bew.

Vicini d. 23<sup>te</sup> Aug. 800.

Ausdrücklichem Sinn  
Ferdinand  
H. H. H.

Dein selbster vorzüg ist,  
 daß, was dir schief und böse,  
 Dein rimmansußer verzeiht.

Nun achuan, Dorschandwastha!  
 Wie lieb du Freundin bist.

Toschen den 13 May  
 1801

Lay stüveslaffung dieser Zeilen  
 bitte ist die verpfordt zu sein,  
 daß das gleich Ihres Tage in  
 mein Papuliffen Würff ist und  
 laiben wird — Elisabeth Duig

Ein Mann wagt es  
sich, mich zu beleidigen  
und mich zu beschimpfen  
Ich werde ihn nicht  
vergessen

Ein Mann wagt es  
sich, mich zu beleidigen  
und mich zu beschimpfen  
Ich werde ihn nicht  
vergessen

1850

Dieu auf so weit ausstrecktes Land,  
Luf auf des östlichen Kubusland  
Denn unser Heimathesyls feiliges Land,

Den 19 August;  
1800.

Ergebenste Anrede  
Königlichen Majestät  
König v. Preußen  
zu Berlin v. Preußen

*[Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.]*



il jouit d'une paix profonde,  
S'inquiéter est son bien,  
Son Cœur ne désirant plus rien.  
il possède tous les biens du monde.



*Faint handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.*



4 1967

1790—1804 **Baronesse Charlotte von Calisch**

Qu.-8<sup>o</sup> (111:186 mm). 214 Bll. Mit 20 Aquarellen u. Skizzen in Blei, Feder und Tusche. Braun Kalbsldr. d. Zt. mit ornamentaler Goldprägung, und Inschrift C. F. v. C. Den 18. December 1790. Goldschnitt.

Die Eignerin bekam das Stammbuch am 18. Dezember 1790 von einer Freundin zum Geburtstag. (Name beim Beschneiden weggeschnitten). Sie benützte es aber erst seit 1792 mit Unterbrechungen bis 1807. Sie lebte meist in Teschen oder auf dem Familiengut Grodietz. Oft weilte sie zu Besuch auf Besitzungen ihrer Verwandten, in Gurek bei den Marklowsky und Karwinsky, dann in Suchau, in Pogorsch, Siebenbürgen, Teplitz und Bucsan. Weitere Reisen unternahm sie nach Wien und Karlsbad, dann nach Ernsdorf, Willamowitz, Finta und Bludowitz.

Die Persönlichkeiten, die sich eintrugen, waren meist Damen des schlesischen und ungarischen Adels, vielfach Verwandte. Interessant ist die Eintragung der Schriftstellerin Therese von Artner (206r), Freundin der Gräfin Maria von Zoy, geb. Calisch. Genannt sind von Imhoff, von Hauer, von Hornig, von Urraca. Die Illustrationen sind bescheidene Liebhaberarbeiten, wie Landschaften, Blumen etc.

Eine Porträtzeichnung (22v) und eine Silhouette (130b) stellen vielleicht die Eignerin des Stammbuches dar. Vorbesitzer: Gabr. Pichler, Wien.

Wohlerhaltener Einband mit sehr feiner Vergoldung.







